

**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Ahrensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2015**

**Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,**  
**für das Geschäftsjahr 2015**

**Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft („AG“, „Behrens AG“) ist ein führender Anbieter von industriellen Befestigungssystemen. Sie ist die Muttergesellschaft der Behrens-Gruppe, die über ihren Verbund von vor allem europäischen Tochter- und Beteiligungsunternehmen druckluft- und gasbetriebene Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel vertreibt. Die Markennamen „BeA“ und „Reich“ stehen für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik.

Die für die Behrens AG und ihre Tochtergesellschaften wichtigen Abnehmerbranchen sind:

- Verpackungsindustrie (Kisten, Paletten und Kabelverpackungen)
- Möbelindustrie (Gestell-Bau und Polsterer)
- Bauindustrie (Fertighaushersteller, Dachdecker, Zimmerer und Trockenbau)
- Wohnmobilhersteller sowie die Automobil-Zulieferindustrie
- Spezialisierte Händler in der Befestigungstechnik.

Die Behrens-Gruppe entwickelt, produziert, vermarktet und verkauft vor allem Werkzeugmaschinen in Form von druckluft- und gasbetriebenen Nagel- und Klammergeräten sowie die entsprechenden Befestigungsmittel (magazinierte Nägel und Klammern). Um die Zentralbereiche Klammersysteme und Nagelsysteme herum bietet die Behrens-Gruppe weitere Produkte wie beispielsweise Holzverbinder, Schrauben, Schmelzklebesysteme, elektronisch gesteuerte Anlagen sowie Druckluftzubehör an.

Die Behrens AG nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Behrens AG wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten stark beeinflusst.

Die Behrens AG verfügt über Niederlassungen in Dänemark und Österreich, die in den Einzelabschluss der Gesellschaft einbezogen werden. Die Behrens AG und ihre Tochtergesellschaften agieren in ihren nationalen Märkten weitgehend selbstständig.

Die Absatzgebiete „Deutschland“ und „Europa“ umfassen das traditionelle Vertriebsgebiet der Behrens-Gruppe. Ausgehend von unserem Hauptsitz in Ahrensburg, Deutsch-

land, hat die Behrens-Gruppe Anfang der sechziger Jahre in viele weitere Staaten Europas expandiert. Sie hat Verkaufsgesellschaften gegründet und, wo strategisch notwendig, eigene Produktionen von Befestigungsmitteln aufgebaut. Seit 2009 betreibt die Behrens-Gruppe noch zwei Produktionsstätten in Europa, eine am Stammsitz in Ahrensburg, eine zweite in Tschechien.

In Europa herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb. Dabei sind die Marktanteile der Mitbewerber tendenziell stabil. Nur durch Produktinnovation, durch einen sehr guten Kundenservice und durch Preisführerschaft ist es möglich, die Marktanteile mittelfristig zu verschieben. Produktunterscheidungen sind in technischer Hinsicht kaum noch möglich und Quantensprünge in der Technologie sind auch nicht zu erwarten. Die Behrens-Gruppe hat in Europa in den relevanten Märkten nach eigenen Schätzungen einen Marktanteil von ca. 25%. Auch nach der Wirtschaftskrise in 2009 ist es bisher nicht zu einer wesentlichen Konzentration auf dem Markt für Befestigungstechnik durch Übernahmen gekommen.

Auf der Nachfrageseite ist der Markt stark fragmentiert. Die Behrens-Gruppe bediente 2015 über 20.000 Kunden. Damit können auch große Anbieter ihre Marktmacht nur begrenzt entfalten, da sich die Anbieter ausschließlich über faire Preise und guten Service im Markt differenzieren können. Strategisch versuchen wir unseren Marktanteil in Europa durch einen länderübergreifenden, exzellenten Kundenservice zu vergrößern. Unsere Attraktivität steigern wir außerdem mit Gerätelösungen, die speziell auf die jeweilige Anwendung beim Kunden zugeschnitten sind. Hinzu kommt die Ausweitung unseres Produktportfolios mit Bauschrauben und speziellen Befestigungselementen für die Verpackungsindustrie, um unseren Kunden „alles aus einer Hand“ bieten zu können und den Kundennutzen somit zu vergrößern. Als weiterer wichtiger Wettbewerbsfaktor ist die Schnelligkeit der Lieferung zu nennen. Hierfür hat die Behrens AG sich das Ziel gesetzt, innerhalb von 48 Stunden an jeden beliebigen Ort in Deutschland liefern zu können. Dies wird durch einen angemessenen Warenbestand und die Zusammenarbeit mit einem namhaften Logistikunternehmen erreicht.

Die Behrens-Gruppe setzt bei der Weiterentwicklung von bestehenden Produkten auf stetige Verbesserung. Neue Kunden lassen sich nur durch komplette und qualitativ hochwertige Produktprogramme gewinnen. Unser Engagement in Forschung und Entwicklung ist daher auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Geräte und deren Anwendungen beim Kunden ausgerichtet. Dabei geht es vor allem um die Umsetzung ergonomischer und arbeitstechnischer Erkenntnisse. Auch das aktuelle Wissen in Materialforschung und Fertigungstechnik fließt in unsere Entwicklungsarbeit ein. Ein Schwerpunkt ist die Überarbeitung von Geräten, um den speziellen Anforderungen einzelner Märkte gerecht zu werden. Daneben gilt es, Befestigungsmittel zu entwi-

ckeln, die aufgrund neuer Anwendungen nachgefragt werden, z. B. bei der Montage extrem dicker Dämmschichten im Fertighausbau und bei der Gebäudesanierung.

### **Steuerungssystem – wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren**

Durch die Nutzung eines einheitlichen ERP-Systems stellt die Behrens-Gruppe sicher, dass die Kommunikation und der Produktaustausch untereinander einfach und rationell möglich sind. Die Steuerung der operativen Geschäftstätigkeit der Behrens-Gruppe erfolgt vor allem über Zielgrößen mit den Kennzahlen Umsatz, Bruttomarge aus dem Verkauf, EBIT, Vorratsbestand und Kreditinanspruchnahme, die im Rahmen eines monatlichen Reporting auf Gruppen-Ebene berichtet und bezüglich der Plan-Vorgaben analysiert werden. Weitere interne Berichte betreffen z.B. die tägliche Überwachung der Umsatzentwicklung der einzelnen Gesellschaften der Behrens-Gruppe (Vergleich des Umsatzes im laufenden Monat sowie kumuliert im Geschäftsjahr zum Budget und zum Vorjahr). Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden darüber hinaus die laufenden Ein- und Auszahlungen überwacht und jeweils zum Monatsultimo ein Liquiditätsstatus über den verfügbaren Finanzmittelrahmen erstellt.

### **Mitarbeiter**

Die Anzahl der Mitarbeiter der Behrens AG hat sich zum 31. Dezember 2015 auf 179 Personen erhöht (Vorjahr: 174). Unsere Mitarbeiter in den Niederlassungen in Dänemark und in Österreich sowie unsere Auszubildenden sind in der Gesamtzahl eingeschlossen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf zusätzlichen Stellen für Auszubildende.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, die sogenannte Geschlechterquote, ist in Kraft getreten und sieht vor, dass der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft für den Frauenanteil auf den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße festzulegen hat. Der aktuelle Frauenanteil der Behrens AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands liegt bei 25 %, der auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands bei 33 %. Im Aufsichtsrat und im Vorstand sind gegenwärtig keine Frauen vertreten. Als Zielvorgaben für den Aufsichtsrat und die ersten drei Führungsebenen der Joh. Friedrich Behrens AG ist für den 30. Juni 2017 eine unveränderte Geschlechterquote vorgesehen.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr ihren moderaten Wachstumskurs fortgesetzt. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2015 um 1,7 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. 2014 lag das Plus bei 1,6 %. Maßgeblich für den Aufschwung war der private Konsum. Steigende Löhne, hohe Beschäftigung und sinkende Energiepreise (Öl) sorgten für eine gute Kauflaune der Verbraucher. Auch der Staatskonsum ist in 2015 wieder gestiegen, nicht zuletzt aufgrund der Milliardenausgaben für Unterbringung und Integration der Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten. Dagegen wurden die Exporte aus Deutschland von der schwachen Weltwirtschaft gedämpft. Auch haben viele Unternehmen wegen der Flaute auf wichtigen Absatzmärkten, wie z.B. China, zurückhaltend investiert.

Im Laufe des Jahres 2015 stieg das BIP im Euroraum um 1,6 % und in der EU28 um 1,9 %, gegenüber 0,9 % bzw. 1,4 % im Jahr 2014. Besonders Spanien zeigte wieder eine bessere konjunkturelle Dynamik. Die Weltwirtschaft wuchs in 2015 moderat um 3,1 % (Vorjahr 2,6 %).

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen noch keine branchenbezogenen Daten vom Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V. (HPE) vor. Der Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH) meldet für die deutsche Holzindustrie einen signifikanten Umsatzzanstieg in 2015 von 3,1 % nach 2,8 % im Vorjahr. Deutliche Anstiege verzeichneten im vergangenen Jahr dabei der baunahe Bereich der Holzindustrie in Höhe von 1,2 %, die Holzwerkstoffindustrie in Höhe von 3,4 % sowie die Möbelindustrie, deren Umsatz um 6,2 % anstieg. Der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) berichtet zudem über eine Zunahme des Marktanteils der Holzfertigbauweise bei Ein- und Zweifamilienhäusern in 2015 auf bundesweit 17 %. Damit ist der Fertigbauanteil aktuell so hoch wie noch nie zuvor.

## **Ertragslage**

### **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Die Geschäftsleitung der Behrens-Gruppe ist mit dem Geschäftsverlauf 2015 insgesamt zufrieden. Die Behrens AG erreichte als Muttergesellschaft das beste operative Ergebnis seit 2010 und die vollständige Refinanzierung der Anleihe 2011/2016 konnte nach dem Bilanzstichtag fristgerecht abgeschlossen werden. Auch die überwiegende Zahl der Konzerngesellschaften konnte die geplanten Umsatz- und Ergebnisbudgets

erreichen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde im Jahr 2015 durch die Verbesserung der allgemeinen konjunkturellen Lage in Europa positiv beeinflusst. So konnte zum Beispiel unsere spanische Tochtergesellschaft den Umsatz in 2015 erneut zweistellig steigern.

### **Starkes Wachstum im Verbund, gute Umsatzentwicklung in Deutschland, erfreulicher Anstieg im Export**

in TEUR	2015	2014	+/-	%
Deutschland	20.566	19.366	1.200	6,2%
Export (inkl. Beteiligungen)	18.546	17.954	592	3,3%
Verbundene Unternehmen	<u>20.190</u>	<u>17.162</u>	<u>3.028</u>	<u>17,7%</u>
	<b><u>59.302</u></b>	<b><u>54.482</u></b>	<b><u>4.820</u></b>	<b><u>8,8%</u></b>

Die Behrens AG hat in 2015 einen Umsatz von 59,3 Mio. EUR erzielt und konnte damit den Umsatz weiter deutlich steigern (Vorjahr 54,5 Mio. EUR). Das Umsatzplus von 4,8 Mio. EUR der Behrens AG hat mit 8,8% den für 2015 gesetzten Zielkorridor beim Umsatzwachstum von 1 % bis 3 % deutlich übertroffen.

Erneut stark war in 2015 das Inland, das im abgelaufenen Jahr rund 1,2 Mio. EUR mehr Umsatz erzielen konnte. Auch der Export entwickelte sich erfreulich, der Umsatz konnte um 0,6 Mio. EUR gesteigert werden und erreicht 18,6 Mio. EUR (Vorjahr 18,0 Mio. EUR). Unsere Umsätze im Verbundbereich stiegen mit rd. 3,0 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR am stärksten an. Der starke Anstieg verteilt sich auf fast alle Gesellschaften, insbesondere sind hier die Behrens France, BeA UK und die BeA USA zu nennen. Die Umsatzsteigerung im Verbundbereich spiegelt die verbesserte Entwicklung der Gruppengesellschaften wider, die auf ihren lokalen Märkten zum Teil deutliche Umsatzzuwächse erarbeiteten.

### **Bruttoergebnis steigt um 7,9 % auf 15,6 Mio. EUR, stabile Bruttomarge**

Die Behrens AG zeigte sich auch in 2015 in den Ertragspositionen erheblich verbessert. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg von 14,4 Mio. EUR in 2014 um 2,2 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR an. Die Bruttomarge konnte mit 26,3 % stabil gehalten werden (2014: 26,5 %). Der Einfluss des im Jahresverlauf 2015 weiter gestiegenen US-Dollar Wechselkurses zum Euro konnte unter anderem durch eine Anpassung der Einkaufspreise bei wesentlichen Lieferanten in Fernost und durch den rückläufigen Stahlpreis in Asien begrenzt werden. Auch in 2015 haben wir einen Teil der absehbaren Auszahlungen in US-Dollar mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Dadurch konnten wir den Einfluss des erstarkten US Dollar etwas abfedern, gänzlich abkoppeln kann man sich von der Trendlinie jedoch nicht.

### **Vertriebskosten trotz Umsatzwachstum gesenkt, Verwaltungskosten leicht erhöht**

Die Vertriebskosten sanken um 0,2 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR an (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR). Insbesondere bei den Ausgangsfrachten konnte durch den Wechsel auf einen neuen Spediteur für Landverkehre ex Ahrensburg - trotz Umsatzwachstum - eine deutliche Reduzierung der Kosten gegenüber dem Vorjahr erzielt werden (-0,4 Mio. EUR). Im Bereich der Lagerlogistik gab es eine Umschichtung bei den Kosten: Der Reduktion der externen Logistikleistungen durch die Inbetriebnahme des Verschieberegallagers standen umsatzbedingt erhöhte Kosten für die Beschäftigung von Zeitarbeitskräften gegenüber.

Die Verwaltungskosten stiegen um rd. 0,3 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR an (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Der Anstieg entfällt zu rd. 0,2 Mio. EUR auf den Personalbereich. Im Sachkostenbereich belasteten Bandschutzmaßnahmen die Verwaltungskosten (knapp 0,1 Mio. EUR). Für die auf der Hauptversammlung 2014 beschlossene Sonderprüfung sind in 2015 insgesamt 38 TEUR angefallen. Im Zeitraum 2013 bis 2015 haben die Sonderuntersuchung bzw. Sonderprüfung insgesamt zu Aufwendungen von rd. 500 TEUR geführt. Darin enthalten sind die Kosten des Sonderprüfers, Kosten für externe Gutachten und Rechtsberatungskosten, die direkt der Sonderprüfung zugeordnet werden können.

Über alle betrieblichen Funktionsbereiche erhöhten sich die Personalkosten von 9,4 Mio. EUR in 2014 auf 9,7 Mio. EUR in 2015. Der Anstieg von 0,3 Mio. EUR beruht zu 0,2 Mio. EUR auf einer Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Diskontierungszinssatzes. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter stieg von 171 in 2014 auf 175 Mitarbeiter in 2015 an. Diese Zahl schließt die Niederlassungen Dänemark und Österreich sowie unsere Auszubildenden mit ein.

### **Sonstige betriebliche Erträge durch Einmaleffekte beeinflusst**

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres stiegen um 0,5 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR an. Ursache ist eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der BeA Hispania in Höhe von 0,6 Mio. EUR, die aufgrund der nachhaltig verbesserten Ertragslage unserer Tochtergesellschaft auf der iberischen Halbinsel vorgenommen wurde. Darüber hinaus führten Anlagenverkäufe zu Gewinnen von knapp 0,4 Mio. EUR. In Höhe von 0,9 Mio. EUR enthält dieser Posten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Kosten im Verbundbereich, vor allem bei Frachten und Dienstleistungen im Versand sowie bei Versicherungen. Den Erträgen aus Weiterbelastungen stehen in den Vertriebs- und Verwaltungskosten weitgehend entsprechende Aufwendungen gegenüber.

### **Finanzergebnis leicht verbessert**

Der Nettozinsaufwand verringerte sich mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) leicht. Die Zinsaufwendungen sanken von 3,3 Mio. EUR in 2014 auf 3,0 Mio. EUR in 2015 ab. Ursachen sind eine geringere Kreditinanspruchnahme sowie günstigere Zinsen im Rahmen des Konsortialkredites durch die verbesserte Ertragslage der Behrens AG. Auch im Vorratsbereich konnte im Jahr 2015 eine Mittelfreisetzung realisiert werden, wodurch eine entsprechend geringere durchschnittliche Kreditinanspruchnahme einherging. Die Zinskosten für die Anleihefinanzierungen beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

### **Beteiligungserträge steigen auf 1,7 Mio. EUR an**

Die Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Der Anstieg in 2015 beruht im Wesentlichen auf einer sehr hohen Ausschüttung der BeA UK. Auch unser polnisches Joint Venture, die BizeA, hat in 2015 mit einer stabilen Dividendenpolitik den Anstieg unterstützt.

### **Operatives Ergebnis und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stark verbessert**

Die Behrens AG konnte im Geschäftsjahr 2015 erneuert eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Die Umsatzausweitung und die weitgehend stabile Struktur der operativen Aufwendungen führten zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses. Vor Beteiligungserträgen, Zuschreibungen auf Finanzanlagen (im Vorjahr Abschreibungen), Zinsen und Steuern verbesserte sich das operative Betriebsergebnis um 1,1 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR). Die Marge stieg auf 4,6 % vom Umsatz und damit sehr deutlich an (Vorjahr: 3,2 %). Die im Vorjahr prognostizierte Bandbreite (2 % bis 4 %) konnte ebenfalls übertroffen werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg sogar um rund 2,2 Mio. EUR von 0,6 Mio. EUR in 2014 auf 2,8 Mio. EUR in 2015 an. Die Marge beträgt 4,7 % vom Umsatz und liegt damit deutlich über der für das Jahr 2015 vorgesehenen Bandbreite (1 % bis 2 %).

### **Hohe außerordentliche Aufwendungen durch Refinanzierung bedingt**

Ein beherrschendes Thema 2015 war die Refinanzierung der 30 Mio. EUR Anleihe, die im Jahr 2011 begeben wurde und zum 15. März 2016 zurückgezahlt werden musste. Die Refinanzierung konnte im Dezember 2015 erfolgreich vertraglich fixiert werden. Die Kosten waren allerdings nicht unerheblich. Insgesamt weist die Behrens AG einen außerordentlichen Aufwand von 2,5 Mio. EUR aus. Rund 1,6 Mio. EUR davon entfallen auf die Neuauflage einer Anschluss-Anleihe im Volumen von 25,0 Mio. EUR. Weitere 0,9 Mio. EUR sind für andere Refinanzierungsmaßnahmen angefallen, die zum Großteil Vermittlungsprovisionen für die mittelfristige Brückenfinanzierung des Patrimonium



Middle Market Debt Fund betreffen. Diese Einmalkosten belasteten das Ergebnis 2015 stark.

Das Ergebnis vor Steuern bleibt trotz der hohen außerordentlichen Aufwendungen mit 0,3 Mio. EUR noch positiv (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Ertragssteuern fallen wegen bestehender steuerlicher Verlustvorträge kaum an, so dass sich ein Jahresüberschuss ebenfalls in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergab (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Behrens AG ist zum 31. Dezember 2015 um 2,7 Mio. EUR auf 53,7 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 51,0 Mio. EUR). Dieser signifikante Anstieg beruht zu 4,2 Mio. EUR auf einem höheren Bankbestand, der temporär durch die Refinanzierungsmaßnahmen der Anleihe 2011/2016 entstanden ist. Diese liquiden Mittel, die weitgehend auf der Ausgabe der Anleihe 2015/2020 beruhen, wurden im März 2016 zur Tilgung der Anleihe 2011/2016 verwendet.

Das Anlagevermögen stieg um 0,6 Mio. EUR auf 23,9 Mio. EUR an. Ursache ist vor allem die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der BeA Hispania S.A., Spanien, der die Anteile an verbundene Unternehmen um 0,6 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR erhöht hat. In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird wie im Vorjahr das sogenannte „Mieterdarlehen“ an die Immobilien-Objektgesellschaft TESTA ausgewiesen, das den Hauptteil dieser Position ausmacht (6,2 Mio. EUR, Vorjahr 6,7 Mio. EUR). Die Veränderung dieser Ausleihungen ergibt sich vor allem aus der Verzinsung abzüglich der Verrechnung mit der an die TESTA zu entrichtenden Miete. Darüber hinaus gibt es wie im Vorjahr ein weiteres Darlehen an die KMR. Der Ausweis von Forderungen (0,8 Mio. EUR) gegen einen langjährigen Geschäftspartner erfolgt aufgrund ihres längerfristigen Charakters unter den sonstigen Ausleihungen. Die Forderungen werden ebenfalls verzinst.

### **Deutliche Bestandsreduktion im Vorratsbereich**

Das Vorratsvermögen konnte trotz des gestiegenen Umsatzes um 0,7 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR reduziert werden (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR). Die Erwartungen des Vorjahres bzgl. der Bestandsentwicklung konnten damit übertroffen werden und es zeigt sich, dass die in der Vergangenheit ergriffenen Optimierungsmaßnahmen (z.B. Anpassung der Bestellparameter) ihre Wirkung entfalten. Die Umschlagshäufigkeit bei den Standardprodukten ist hoch. Jedoch lässt sich der Bestand von Artikeln mit hohen Lagerreichweiten nur sukzessive reduzieren.

Daneben konnte auch eine Mittelfreisetzung im kurzfristigen Vermögensbereich, hier vor allem bei den Forderungen im Verbund, erzielt werden. Die Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften reduzierten sich hier trotz des deutlichen Umsatzanstiegs auf 3,8 Mio. EUR per Ende 2015 (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und spiegeln die verbesserte Ertragskraft der Tochtergesellschaften wider.

### **Anschluss-Anleihe im Markt**

Die Anteilsscheine der Anleihe 2011/2016 beliefen sich durch das Umtauschangebot per Ende 2015 in die Anleihe 2015/2020 nur noch auf nominal 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR). Hinzu kommt die Ausgabe neuer Anteilsscheine 2015/2020 von nominal rund 18,7 Mio. EUR per 31.12.2015 (darin enthalten ein Umtausch von Anleihen 2011/2016 in Anleihen 2015/2020 von rund 12,3 Mio. EUR). Beide Anleihen zusammen machen somit ein Gesamtvolumen von 36,5 Mio. EUR per 31.12.2015 aus. Am Jahresende 2015 hielt die Behrens-Gruppe Anteilsscheine in Höhe von nominal 0,5 Mio. EUR im Eigenbestand. In der Bilanz erfolgt nach Handelsrecht ein Bruttoausweis der zurückerworbenen Anleihen als Wertpapiere des Umlaufvermögens (0,5 Mio. EUR) und auf der Passivseite der Gesamtbetrag der ausgegebenen Anleihen 36,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30 Mio. EUR).

Durch unseren hohen operativen Cash Flow und den Geldeingang aus der Zeichnung der Anleihe 2015/2020 konnten wir die eingeräumten Kreditlinien bei den Konsortialbanken Ende 2015 vollständig zurückführen. Die zum Stichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich insgesamt von 4,9 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich kaum verändert. Sie stiegen leicht auf 3,1 Mio. EUR am 31.12.2015 (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

Die Rückstellungen haben sich mit 3,1 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR etwas erhöht (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf den in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Kosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung und der Anpassung der Pensionsrückstellung. Aufgrund Verpfändung werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen im Volumen von 0,8 Mio. EUR saldiert ausgewiesen.

### **Erfolgreiche Refinanzierung der Behrens-Gruppe abgeschlossen: Anleihe 2015/2020, bilateraler Bankkredit und Patrimonium Middle Market Fund**

Seit der Ausgabe der Industrieanleihe im März 2011 erfolgt die Finanzierung der Behrens-Gruppe überwiegend aus diesem Bond. Um die Rückzahlung dieser Unternehmensanleihe zu sichern, hat sich das Unternehmen im Oktober 2015 entschieden, eine zweite Unternehmensanleihe an der Frankfurter Wertpapierbörse zu platzieren (Anlei-

he 2015/2020). Als zweiter Finanzierungsbaustein sollte der in der Vergangenheit teure und wenig flexible Konsortialkredit mit fünf Geschäftsbanken abgelöst und durch ein bilaterales Abkommen ersetzt werden. Den dritten Baustein im Refinanzierungskonzept bildet ein Kredit, der Anfang März 2016 durch den Patrimonium Middle Market Debt Fund in Höhe von 10,5 Mio. EUR bereitgestellt wurde. Durch diese drei Bausteine wurde die Rückzahlung der fälligen Mittelstandsanleihe 2011/2016 sowie die mittelfristige finanzielle Stabilität der Unternehmensgruppe gesichert.

Die Anleihe 2011/2016 hat ein nominales Volumen von 30,0 Mio. EUR, einen Festzins von 8,0 % und eine Laufzeit bis 15. März 2016. Die Anleihe 2015/2020 hat ein nominales Volumen von 25,0 Mio. EUR, einen Festzins von 7,75 % und eine Laufzeit bis 11. November 2020. Sie ist unbesichert, sieht bestimmte Begrenzungen bezüglich der Aufnahme neuen Fremdkapitals vor und beschränkt zukünftige Ausschüttungen auf 50 % des Bilanzgewinns. Darüber hinaus hatte die Behrens AG in 2011 mit fünf Geschäftsbanken einen Konsortialkredit abgeschlossen, der im Berichtsjahr mit einer Änderungsvereinbarung bis zum 29.02.2016 verlängert wurde. Per 31.01.2016 wurde der Konsortialkreditvertrag abgelöst und mit der neuen Hausbank aus dem Rahmen des bisherigen Konsortiums eine neue Betriebsmittelfinanzierung mit einem Kreditrahmen von 6,0 Mio. EUR abgeschlossen. Durch die Anschluss-Anleihe 2015/2020 konnten mittels eines Umtauschangebots und Neuplatzierungen sowie unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Rückkäufe bis zur Aufstellung des Konzernlageberichts insgesamt 20,7 Mio. EUR eingesammelt werden. Die Differenz zum Gesamtvolumen von 25,0 Mio. EUR wurde in 2016 in den Eigenbestand genommen und dient als Liquiditätsreserve.

Die Finanzkennzahlen bzw. Covenants des Konsortialkredites wurden 2015 eingehalten. Die Eigenkapitalquote des Konzerns (IFRS) darf per 31.12.2015 nicht unter 18 % sinken. Der Verschuldungsgrad und der Zinsdeckungsgrad des Konzerns (IFRS) dürfen bestimmte im Zeitablauf sinkende bzw. steigende Größenordnungen nicht übersteigen bzw. unterschreiten. Insgesamt hat die Behrens-Gruppe in 2015 eine deutliche Verbesserung dieser Finanzkennzahlen erreichen können.

Das Risiko eines Zinsanstiegs und der damit verbundenen Verteuerung von Krediten ist durch die Anleihe 2015/2020 für ein Volumen von 25,0 Mio. EUR bis November 2020 mit einem Festzins auf 7,75 % gedeckelt.

Auch mit Patrimonium Middle Market Debt Fund wurde im Volumen von 10,5 Mio. EUR eine mittelfristige festverzinsliche Refinanzierungsvereinbarung getroffen und das Risiko einer Marktzensänderung ausgeschlossen. Für diese Finanzierung wurden nach dem Bilanzstichtag Sicherheiten bestellt (insbesondere Verpfändung von Anteilen an in

den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Bestellung von Grundschulden, Abtretung von eingetragenen Markenrechten).

Derivate oder andere Zinssicherungsinstrumente wurden nicht abgeschlossen. Der Abschluss von Zinsderivaten steht grundsätzlich unter Vorstandsvorbehalt.

### **Liquidität**

Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 jederzeit gesichert. Unter Berücksichtigung der Anleihe im Eigenbestand (0,5 Mio. EUR) und nicht genutzter Aval-Linien der Behrens AG bei den Bankkonsorten beträgt der rechnerische freie Finanzierungsrahmen inklusive Kassenbestand zum Bilanzstichtag rund 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR).

### **Investitionen**

Bei den Sachanlagen sind Investitionen von 0,5 Mio. EUR in zwei neue Produktionsmaschinen und in den Brandschutz sowie für Leihgeräte von etwa 0,3 Mio. EUR zur Absatzförderung erfolgt. Die Gesamthöhe der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug in 2015 insgesamt knapp 1,1 Mio. EUR. Der Ausweis von Forderungen (0,8 Mio. EUR) gegen einen langjährigen Geschäftspartner erfolgt aufgrund ihres längerfristigen Charakters unter den sonstigen Ausleihungen.

### **Eigenkapitalquote stabil auf 12,4 %**

Das Eigenkapital der Behrens AG betrug zum 31. Dezember 2015 rd. 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote sank durch die höhere Bilanzsumme leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 12,4 % (Vorjahr: 12,5 %).

### **Für 2015 keine Dividendenzahlung möglich**

Die Behrens AG weist trotz des in 2015 erzielten Jahresüberschusses von rd. 0,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag weiter einen Bilanzverlust aus. Für eine Ausschüttung besteht daher noch keine Möglichkeit.

## **Nachtragsbericht**

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die erfolgreiche Ausfinanzierung der Behrens AG. Wir verweisen auf unsere vorstehenden Ausführungen in der Vermögens- und Finanzlage.

## **Prognose-, Chancen und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat seine Konjunkturprognose für Deutschland etwas zurückgenommen, bleibt aber dennoch optimistisch für das Wirtschaftswachstum. Außenwirtschaftlich sieht es etwas schwieriger aus. Die Schwäche Chinas und der Einbruch der Ölpreise haben weltweit zu ökonomischen Verwerfungen geführt. In der EU schwelt der Streit zwischen den EU-Partnern in der Bewältigung der Flüchtlingskrise und allgemeine Sorgen um die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft. Ein konjunkturelles Risiko könnte für Europa darüber hinaus der mögliche Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sein (sogenannter „Brexit“). Laut IfW zeigte sich die deutsche Konjunktur in diesem Umfeld jedoch robust. Der private Konsum in Deutschland werde in 2016 wohl angesichts steigender Einkommen so stark zulegen wie seit 15 Jahren nicht mehr.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll im laufenden Jahr um 2,0 % statt wie bislang erwartet um 2,2 % zulegen und in 2017 um 2,2 %. Damit könnte die konjunkturelle Dynamik in Deutschland hoch bleiben.

Auch die für die Behrens-Gruppe relevanten europäischen Länder wie Italien, Spanien und Frankreich haben in 2015 wieder positive Wachstumsraten aufweisen können mit weiter steigender Tendenz. Davon wird die Behrens-Gruppe voraussichtlich auch in 2016 profitieren. Die Industriestaaten-Organisation OECD blickt deutlich skeptischer auf die globale Konjunktur. Die globale Konjunktur dürfte demnach in diesem Jahr nur noch um 3,0 % zulegen und im nächsten Jahr um 3,3 %. Noch im November 2015 hatte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für 2016 ein Plus von 3,3 % veranschlagt und für 2017 von 3,6 %.

## **Behrens AG erwartet weiteres Umsatzwachstum**

Der Vorstand geht davon aus, dass die Realwirtschaft im Einklang mit den allgemeinen Prognosen langsam wachsen wird und es auch angesichts der aktuellen geopolitischen Spannungen nicht zu einer Rezession in Europa kommen wird. Der Vorstand erwartet daher, dass die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung das geplante Umsatzwachstum stützen wird. Von einem nachhaltigen negativen Einfluss der Stärke von US-Dollar, Britischem Pfund und Schweizer Franken bzw. des Wertverfalls des Russischen Rubel auf die Geschäftstätigkeit der Behrens AG bzw. der gesamten Behrens-Gruppe geht der Vorstand nicht aus. Gleichwohl sehen die Planungen aufgrund der derzeitigen politischen Spannungen in Folge der Russland-/Ukraine-Krise ein geringeres Volumen des Russland-Geschäfts als in der Vergangenheit vor.

Auf Ebene der Behrens AG strebt der Vorstand ein Umsatzwachstum zwischen 2,5 % und 3,5 % an. Das Wachstum 2016 soll unter anderem aus der neuen Produktreihe „Packaging Systems“ generiert werden, einem speziellen Produktprogramm für Industrie-Verpacker, und der Ausweitung des Geschäftes mit einem europaweit tätigen Großkunden im Verpackungsbereich. Nach der Eingliederung des Vertriebes der Karl M. Reich in die Behrens AG rechnet die Geschäftsleitung auch für das sog. „Reich-Geschäft“ mit stabilen bzw. steigenden Absatzzahlen.

Insgesamt ist für 2016 geplant, dass das EBIT inklusive Berücksichtigung der Beteiligungserträge eine Marge in der Bandbreite zwischen 4 % und 6 % vom Umsatz erreichen wird. Das Ergebnis vor Steuern ist mit einer Bandbreite zwischen 1 % und 2 % prognostiziert.

Aufgrund des geplanten Umsatzwachstums wird für das Jahr 2016 eine moderate Zunahme bei den Vorräten und damit keine weitere bedeutende Reduzierung der Mittelbindung im Vorratsbereich prognostiziert. Die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Behrens AG zu Beginn des Jahres 2016 bestätigt die im Rahmen unserer Unternehmensplanung zugrunde gelegten Annahmen und Prämissen.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Kurs des Euro zum US-Dollar volatil bleiben wird. In der im vierten Quartal 2015 erstellten Unternehmensplanung für das Jahr 2016 wurde ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,10 US-Dollar je Euro zugrunde gelegt. Aktuelle Indikationen, z.B. aus abgeschlossenen Devisensicherungsgeschäften, lassen für die erste Jahreshälfte 2016 teilweise einen stärkeren US-Dollar erkennen. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar in einer Bandbreite zwischen 1,05 bis 1,13 US-Dollar pro Euro liegen könnte. Einer möglichen wechselkursinduzierten Margenbelastung in 2016 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 würde die Gesellschaft zunächst mit Preis-Nachverhandlungen bei den Lieferan-

ten in Fernost begegnen. Neben der gezielten Devisenkurssicherung steht bei einer weiteren nachhaltigen Aufwertung des US-Dollar auch wieder ein verstärkter Einkauf bei europäischen Lieferanten als Handlungsoption zur Verfügung. Der Stahlpreis verzeichnete in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz. Für 2016 geht der Vorstand daher von einer weitgehend stabilen Entwicklung mit leicht steigender Tendenz aus.

Der Wettbewerb bei Standardprodukten wird auch 2016 hoch bleiben. Das betrifft insbesondere Angebote von spezialisierten Händlern, die ihre Ware vor allem aus Fernost beziehen und bei Abnahme von Paletten Sonderpreise anbieten.

Oberstes Ziel bleibt nach wie vor die Steigerung der Ertragskraft und die Rückführung der Verschuldung. Nur so können wir gewährleisten, dass in Zukunft wieder angemessene Dividenden ausgeschüttet werden können.

## **Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Die Behrens AG nutzt ein für die Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagementsystem, um die Risikosituation der Behrens-Gruppe darzustellen und die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu handhaben. Das aktive Risikomanagement stellt sicher, dass kritische Informationen aus allen Unternehmensbereichen direkt an den Vorstand gegeben werden. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die Behrens-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer jährlichen Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagementsystem sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der Behrens-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet, kommuniziert und wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden.

Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Damit kann die Behrens-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

## **Internes Kontrollsystem**

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z. B. für Verfügungen über Bankenkonten zweier Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglichen zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Die Erwartungshaltung des Vorstands wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das eingeführte Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Abschlussprüfern.

Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit den Abschlussprüfern einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.



## **Gesamtbeurteilung der Risikosituation**

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituationen schätzt der Vorstand, dass für 2016 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Die Handhabung von Wechselkursrisiken (vor allem US-Dollar zu Euro und Britisches Pfund zum Euro) bleibt auch in 2016 von hoher Bedeutung.
- Die Abnehmerindustrien erwarten bei kurzen Auftragsvorläufen eine hohe Lieferbereitschaft. Der qualitative Lagerbestand und die quantitative Lagerbestandshöhe müssen aber weiter optimiert werden, um einerseits die Lieferbereitschaft zu erhalten und andererseits gleichzeitig die Kapitalbindung zu verringern. Die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle sind aufgrund des verstärkten Fremdbezugs von großer Bedeutung.
- Die Preisfindung auf den Absatzmärkten aufgrund des Wettbewerbsdrucks bleibt von hoher Bedeutung für die zukünftige Ertragskraft.
- Die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten für Stahl kann wieder an Volatilität zunehmen. Die Entwicklung des Stahlpreises stellt damit grundsätzlich ein signifikantes Risiko dar.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der Behrens AG und der Behrens-Gruppe stark beeinflussen.

Ausgehend von der erfolgreichen Ausfinanzierung der Behrens AG zu Beginn des Jahres 2016 sieht die Finanzplanung für 2016 eine gesicherte Liquiditätslage voraus. Aufgrund der verbesserten Ertragskraft der Behrens AG und der gesamten Unternehmensgruppe im Jahr 2015 sowie der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der ersten Monate in 2016 geht der Vorstand von einer jederzeit fristgerechten Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen (z. B. Lieferantenrechnungen, Zins- und Kapitaleinstellung) aus. Auf Basis einer weiteren, wenn auch abgeschwächten, konjunkturellen Belebung in Europa und der damit einhergehenden Umsatzausweitung plant der Vorstand für das Jahr 2016 insgesamt mit einer weiter verbesserten Ertrags- und Finanzlage. Durch die positiven Geschäftsaussichten geht der Vorstand davon aus, dass die mittelfristige Patrimonium-Finanzierung nach dem Jahr 2016 ohne Vorfälligkeitsentschädigungen durch eine langfristige Bankenfinanzierung – mit entsprechendem Zinsunterschied – abgelöst werden kann.

Die Unternehmensplanung unterliegt – wie jede Planung - grundsätzlich einem inhärenten Planungsrisiko. Die der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere die Absatz- und Umsatzerwartungen, die Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen, die Entwicklung des US-Dollar

Wechselkurses und des Stahlpreises sowie den zeitlichen Anfall von Ein- und Auszahlungen.

## **Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung**

### Umfeld- und Branchenrisiken sowie länderspezifische Risiken

Die hohe Verschuldung vieler Staaten stellt nach wie vor ein gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Auch politische Entwicklungen im Weltgeschehen – wie z.B. die aktuelle Russland-/Ukraine-Krise - können immer für Turbulenzen sorgen. Solche Risiken lassen sich aber durch die Behrens-Gruppe über eigene Maßnahmen nicht steuern.

Die Zulieferindustrie für holzverarbeitende Betriebe ist weiterhin von einem hohen Wettbewerb geprägt. Insgesamt erwartet der Konzern in Europa eine moderate Umsatzausweitung. Die Behrens-Gruppe ist sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Unsere Zielmärkte diversifiziert die Gruppe weiter und könnte damit zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem die Behrens-Gruppe dann unsere Aktivitäten auf andere Märkte verlagert.

### Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken sieht der Vorstand für die Gesellschaft nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreibt die Behrens-Gruppe das Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur tendenziell gering. Als ein führender Marktteilnehmer kann die Gesellschaft zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

### Operative Risiken

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Mit der erfolgreichen Refinanzierung der Behrens-Gruppe ist die Finanzierung der nächsten Jahre gesichert. Die Anleihe 2015/2020 (Laufzeit 2020), der bilaterale Bankkredit (gewährt bis auf weiteres) und das Patrimonium Middle Market Darlehen (Laufzeit bis maximal Ende 2019) sind prägend für die Gesamtfinanzierung der Behrens-Gruppe.

Die Liquidität und Kreditversorgung für das Geschäftsjahr 2016 und darüber hinaus ist unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Maßnahmen (vgl. Gesamtbeurteilung der Risikosituation) nach Auffassung des Vorstands gesichert.

Die Zinsbelastung durch die Refinanzierungsbausteine bleibt allerdings weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Anleihe 2015/2020 als bedeutendster Finanzierungsbaustein hat einen Kupon von 7,75 %. Die Risikoeinstufung der Behrens AG und der Behrens-Gruppe bei den Banken hat sich jedoch stark gebessert, was sich auch in einer spürbaren Verringerung der Kreditmarge in unserem neuen bilateralen Bankkredit niederschlägt. Covenants wurden für den bilateralen Bankkredit nicht vereinbart. Für das Darlehen von Patrimonium wurden Covenants vereinbart (Verschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad, EBITDA), von deren Einhaltung nach unserer aktuellen Unternehmensplanung auszugehen ist.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs wird im Moment nicht gesehen. In Europa könnten die Zinsen mittelfristig wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Neben dem Zinsänderungsrisiko und den nachfolgend dargestellten Risiken aus Wechselkurs- und Stahlpreisänderungen bestehen finanzielle Risiken grundsätzlich in einem möglichen Zahlungsausfall von Kunden. Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der Behrens-Gruppe weltweit beliefert werden, bestehen mit Ausnahme zweier langjähriger Geschäftspartner keine wesentlichen Ausfallrisiken bezogen auf einzelne Abnehmer. Die auf diese Geschäftspartner entfallenden Vermögenswerte betragen zum Stichtag rund 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Davon entfallen Vermögenswerte (Forderungen/Ausleihungen, Beteiligungen) von rund 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf unser Russland-Geschäft, die aufgrund der aktuellen politischen Spannungen einem inhärenten Länderrisiko unterliegen. Die Gesellschaft unterstellt eine langfristige Fortführung der Geschäftsbeziehungen und sieht auf dieser Grundlage auch bei einem Abschmelzen der zukünftigen Geschäftsvolumina im Vergleich zu den in der Vergangenheit getätigten Umsätzen die betreffenden Buchwerte durch zukünftige Zahlungseingänge bzw. Ertragsaussichten gedeckt

Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

### Wechselkursentwicklung stellt hohes Risiko dar

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für die wichtigen Währungen im Behrens-Konzern eine große Bedeutung. Für die Behrens AG ist es im Wesentlichen die Entwicklung des Euro zum US-Dollar. Unsere Einkäufe bei Lieferanten in Fernost basieren in der Regel auf US-Dollar. Durch das gestiegene Einkaufsvolumen wird auch die Bedeutung des Wechselkurses US-Dollar zu Euro stets wichtiger.

Einen schwachen US-Dollar nutzen die Gesellschaft zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren US-Dollar wechselt die Behrens AG auf Euro-basierte Lieferanten, sofern über Nachverhandlungen keine ausreichenden Preiszugeständnisse bei den Lieferanten in Fernost zu erzielen sind.

Gegenüber unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft fakturieren die Behrens AG aus Deutschland in US-Dollar, so dass wir die eingehenden US-Dollar für US-Dollar-denominierte Einkäufe verwenden können. Insofern erreicht die Gesellschaft für einen Teil der Einkäufe in US-Dollar eine „natürliche Sicherungsbeziehung“ und ein Wechselkursrisiko verbleibt nur in Höhe der Differenz zwischen US-Dollar Einzahlungen und Auszahlungen. Zur weiteren Risikostreuung setzt die Behrens-Gruppe unterjährig bei Bedarf und nur nach Zustimmung des Vorstands Devisentermingeschäfte mit kurzfristiger Laufzeitoptionen (in der Regel 6 Monate) ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen. Das erforderliche Sicherungsvolumen wird seit etwa Mitte 2014 monatlich durch die Controlling-Abteilung ermittelt. Es ergibt sich aus dem Bestand an US-Dollar, den durchschnittlich zu erwartenden US-Dollar Einzahlungen von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft und weiterer Export-Kunden sowie den auf Basis der getätigten Bestellungen zu erwartenden US-Dollar Auszahlungen für einen bestimmten Zeitraum (ca. 6 Monate). Für das so ermittelte Volumen von US-Dollar Auszahlungen werden korrespondierend US-Dollar auf Termin gekauft. Die Volumina der Termingeschäfte sind dabei jeweils geringer als die Volumina der Grundgeschäfte insgesamt, so dass keine Risikoüberhänge entstehen. Bezüglich der am Bilanzstichtag bestehenden Termingeschäfte und deren Marktwerte wird auf die Ausführungen im Anhang in Abschnitt 19 verwiesen.

Der durchschnittliche Euro-Wechselkurs zum US-Dollar lag 2015 bei rund 1,11 US-Dollar je Euro und damit signifikant unter den Durchschnittskursen 2013 und 2014, die noch jeweils bei 1,33 US-Dollar je Euro gelegen haben. Der Dollar ist seit Mitte 2014 stärker geworden und hat 2015 einen Jahresschlusskurs von rund 1,09 US-Dollar je Euro erreicht (Vorjahres-Stichtagskurs 1,21 US-Dollar je Euro).

Bei einzelnen Währungen muss weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden, wie sie z.B. für den Schweizer Franken Anfang 2015 zu beobachten waren. Von diesen Schwankungen sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen.

Nicht zu unterschätzen ist zurzeit die anhaltende Diskussion um einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der EU, den sogenannten „Brexit“. Die US-Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch haben vor negativen Folgen für die Kreditwürdigkeit Großbritanniens im Falle eines EU-Austrittes gewarnt. Seit Dezember 2015 hat der Euro gegenüber dem britischen Pfund zugelegt.

Der Wertverfall des Russischen Rubel hat sich Ende 2015 nach einer Erholungsphase zu Beginn des Jahres fortgesetzt. Anfang 2016 wurde ein historischer Tiefstand des Russischen Rubel zum Euro erreicht. Die Behrens-Gruppe plant daher für das Jahr 2016 mit einem weiter reduzierten Geschäftsvolumen im Russland-Geschäft. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Kursschläge des Russischen Rubel keine nachhaltigen negativen Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Behrens AG bzw. der Behrens-Gruppe haben werden.

#### Entwicklung des Stahlpreises

Die Preise für eine Tonne Walzdraht sind im Jahr 2015 sowohl in Asien als auch in Deutschland gefallen. Im Berichtsjahr lag die Preisspanne in Asien zwischen EUR 350 und EUR 250 und war in seiner Tendenz zum Jahresende rückläufig. In Deutschland sehen wir für 2015 eine parallele Entwicklung, aber auf einem höheren Niveau von EUR 480 bis EUR 380 für eine Tonne Walzdraht.

Die internationalen Stahlmärkte können in 2016 wieder an Volatilität zunehmen und von kurz- oder mittelfristigen Mengenschwankungen geprägt sein. Damit stellen auch der Stahlpreis und seine Entwicklung in 2016 ein inhärentes Risiko dar. Bei einer Nachfragebelebung ist es in der Vergangenheit teilweise zu einem deutlichen Anstieg und heftigen Schwankungen des Stahlpreises gekommen. Laut einer Studie von Roland Berger erreichte die Stahlnachfrage in China 2013 ihren Höhepunkt und ist im Jahr 2014 um 3,3 % gesunken. Bis 2020, so die Studie, werde die Nachfrage in Asien voraussichtlich weiter zurückgehen, darüber hinaus stagniere die Nachfrage in anderen Regionen oder werde nur schwach wachsen. Der Vorstand erwartet in seiner Prognose für das nächste Jahr einen leichten Anstieg der Preise für Walzstahl, sowohl in Europa als auch in Asien. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird in den kommenden Jahren aber noch nicht stark genug sein, um die bestehenden globalen Produktionskapazitäten auszulasten. Die bestehenden Überkapazitäten werden zu einem verschärften Wettbewerb in der Stahlindustrie führen und verhindern, dass die Stahlpreise dramatisch ansteigen. Entscheidend wird aber sein, wie sich die Weltkonjunktur in 2016 entwickeln wird. Bei einer akuten Nachfragebelebung kann der Stahlpreis wieder deutlich anziehen. Preissteigerungen für Stahldraht hat der Konzern in der Vergangenheit - zumindest zeitversetzt - in der Regel an den Markt weitergeben können. Trotzdem verbleibt immer ein Restrisiko.

### Aktives Qualitätsmanagement und flexibles Bestellverhalten gefragt

Bei der Beschaffung von Fertigprodukten besteht das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei den Lieferanten sind von fundamentaler Bedeutung. Diesem Umstand begegnet die Gesellschaft bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung der Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachtet der Vorstand auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern Produkte in Fernost günstiger eingekauft werden können, werden die Bestellungen dort forcieren. Sofern nicht, wird sich die Gesellschaft vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die Behrens-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Die Verfügbarkeit von Fertigprodukten sichert Absatz und Umsatz. Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss regelmäßig quantitativ und qualitativ an das aktuelle Umsatzniveau angepasst werden. Bei einem weiteren Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies wird durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie einer flexiblen Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, versucht zu erreichen.

In 2015 ist es gelungen, die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren gegenüber dem 31.12.2014 um 0,9 Mio. EUR zu senken, gleichwohl der Umsatz deutlich gestiegen ist. In den kommenden Jahren wollen wir die Drehgeschwindigkeit von Rohmaterialien und Fertigwaren weiter erhöhen. Das neue Absatzprognoseverfahren, das wir vor 3 Jahren eingeführt haben, und die damit einhergehende Umstellung des Bestellverhaltens hat bereits deutliche Erfolge gezeigt, bedarf aber stetiger Anpassung an neue Marktgegebenheiten.

### Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden

Der Vorstand prüft die Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Die Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt, das macht den Konzern von der Vertriebsleistung seiner Mitarbeiter abhängig. Die Behrens-Gruppe arbeitet daher mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Für 2016 führt der Konzern die eigenen Steuerungsgrößen und Zielvorgaben fort, die ab 2013 eingeführt wurden. Die Zielvorgaben beziehen sich auf einen Zielumsatz pro Region, Deckungsbeitrag pro Außendienstmann in Prozent und absolut sowie den Deckungsbeitrag II nach Abzug der variablen und fixen Kosten pro Gebiet. Hinzu kommen weitere Steuergrößen wie Marktanteil und Kundenpotential. Damit wird gewährleistet, dass die Marktnähe der Außen-

dienstmannschaft weiter zunimmt und sich die Führung enger an vorhandenen Marktpotentialen orientiert.

#### Umweltschutzrisiken

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz. Die Behrens-Gruppe erstellt keinen Umweltschutzbericht und ist auch nicht umweltschutztechnisch zertifiziert, da von unseren Produktionsprozessen (Metallbearbeitung und trockene Metallumformung) keine signifikanten Umweltgefahren ausgehen. Wir erfüllen auch sämtliche umweltschutztechnischen Auflagen unserer Versicherer. Um potenzielle Umweltrisiken auszuschließen, erfolgt die Beharzung unserer magazinierten Nägel seit 2001 mit einem Verfahren auf wasserlöslicher Basis. In der Anwendung ergeben sich hierdurch keine Nachteile. Die Produktionsfirmen Behrens AG und BeA CS spol. s r.o. sind nach ISO 9000 zertifiziert.

#### **Chancenbericht**

##### Logistikprozesse stark verbessert

Durch die Fertigstellung des Lagerneubaus in Ahrensburg und Inbetriebnahme Ende 2014 haben sich die Logistikprozesse in der Konzernzentrale stark verbessert. Das neue Verschieberegallager hat das bisherige Außenlager weitestgehend ersetzt und die Logistikprozesse stark vereinfacht. Bisher musste eine Lieferung an Kunden unter Umständen über zwei Lagerorte koordiniert werden. Dies hat zu Ineffizienzen in der Abwicklung von Versandaufträgen geführt. Hinzu kamen doppelte Transportkosten bei Teillieferungen. Eine weitere Einsparung im Logistikbereich konnte durch den Wechsel auf einen anderen Spediteur ex Ahrensburg erreicht werden. Auch die Lagererweiterung bei der Behrens France ist inzwischen abgeschlossen und hat zu einer deutlichen Vereinfachung der Logistikprozesse geführt. Die vorgenannten Maßnahmen haben zu signifikanten Einsparungen geführt, die auch in Zukunft anhalten und damit auch nachhaltig sein werden. In 2016 wollen wir den Logistikstandort Ahrensburg weiter ausbauen. In der neuen Halle ist Platz für ein weiteres rd. 2.300 fassendes Regalsystem.

### Integration der Marke „Reich“

Durch die in 2013 erfolgte Übernahme des Geschäftes der Karl M. Reich Verbindungstechnik („KMR“) in die Behrens Gruppe hat sich die Markenvielfalt der Behrens-Gruppe um die Marke „Reich“ erweitert. Die Marke „Reich“ steht für hohe Qualität und ist im Handwerk bestens eingeführt. Der Vertrieb erfolgt traditionell über ausgewählte Partner, in deren Segment die Behrens Gruppe bisher schwach vertreten war. Bisher konnten nur wenige Synergien im Verkauf erschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2015 haben wir mit einer Zusammenführung des Vertriebs begonnen und bereits erste Erfolge erzielen können. Ab Januar 2016 wurde die Vertriebsmannschaft der KMR in die Behrens AG integriert. Weitere Synergien werden in Zukunft in der Fertigung von Baureihen und im Einkauf verstärkt angegangen.

### Steuerlichen Förderung des Mietwohnungsneubaus

Mit einer steuerlichen Förderung in Form einer Sonderabschreibung will der Gesetzgeber das Ziel eines verstärkten Mietwohnungsneubaus in Gebieten mit angespannter Wohnungslage erreichen. Hierzu liegt nunmehr ein Kabinettsbeschluss vor, welcher erklärtermaßen die Länder in ihren Bemühungen um Schaffung bezahlbaren Wohnraumes unterstützen soll. Hinzu kommt die allgemeine Problematik der angemessenen Flüchtlingsunterbringung, die über standardisierte Fertighäuser in Holzbauweise gelöst werden könnte. Von diesen Entwicklungen könnte die Behrens AG durch eine verstärkte Nachfrage im Bau und baunahen Bereich profitieren.

### Vergütungsbericht

Für den Alleinvorstand wurde im Oktober 2011 im Zusammenhang mit seiner Wiederbestellung für weitere 5 Jahre eine Neuregelung der Vergütung vom Aufsichtsrat angestrebt, die im Jahr 2012 bezüglich des variablen Teils leicht modifiziert, aber nicht vollendet wurde.

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich weiter aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EBIT) der letzten beiden Jahre und das Ergebnis des laufenden Jahres. Die zweite Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und das Ergebnis des laufenden Jahres.

Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente



mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

### **Übernahmerelevante Angaben**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 EUR setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 EUR pro Aktie zusammen. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. August 2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu Euro 3.584.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. August 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 10.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu Euro 3.584.000,00 zu gewähren oder aufzuerlegen (entsprechend 1.400.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien) (Bedingtes Kapital 2015/I).

Eine Eintragung der vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung in das Handelsregister ist am 29. Januar 2016 erfolgt.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.291.487 Aktien (46,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft (31.12.2014: 1.851.487 Aktien bzw. 66,12 %). Weitere 0,10 % der Stimmrechte werden persönlich gehalten.

Die JCJI GmbH, Hamburg, mit ihren Gesellschaftern Isabelle Fischer-Zernin, Johannes Fischer-Zernin, Christian Fischer-Zernin und Jakob Fischer-Zernin, hat am 23.06.2015 von der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH ein Aktienpaket mit 560.000 Ak-

tion der Joh. Friedrich Behrens AG erworben. Damit hält die JCJI GmbH eine Beteiligung von 20 % (Aktien- und Stimmrechtsanteil) an der Joh. Friedrich Behrens AG.

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht. Auch für die Anleihegläubiger und die darlehensgewährenden Kreditinstitute besteht im Falle eines Kontrollwechsels eine Rückzahlungsoption bzw. ein Sonderkündigungsrecht.

### **Stellungnahme zur Sonderprüfung gem. § 142 Abs. 1 AktG**

Am 21. August 2014 wurde durch die Hauptversammlung der Joh. Friedrich Behrens AG eine Sonderprüfung gem. § 142 Abs. 1 AktG beantragt und ein Sonderprüfer bestellt. Im Rahmen der Durchführung der Sonderprüfung durch Frau Rosemarie Helwig, Kronberg im Taunus, bei der Behrens AG, Ahrensburg, sollte geprüft werden, ob die im Konzernjahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 bzw. bis zum 21. August 2014 vermerkten Geschäfte von Unternehmen des Behrens Konzerns mit der Gruppe der nahe stehenden Unternehmen und Personen, insbesondere Frau Suzanne Fischer-Zernin und der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, vollständig angegeben wurden und ob diese Geschäfte zu marktüblichen Konditionen erfolgten. Im Rahmen ihrer Prüfung kommt Frau Rosemarie Helwig zu dem Schluss, dass die Leistungsvergütungen von Frau Fischer-Zernin bzw. ihr zurechenbarer Unternehmen für das Jahr 2013 in Höhe von 205 TEUR bzw. für das Jahr 2014 mit einem Betrag von 58 TEUR nicht marktüblich waren. Der Bericht kommt weiter zu der Feststellung, dass die Rückführung des an die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH gewährten Darlehens im Wege der Ziehung von Sicherheiten zu einem Haftungsrisiko in Höhe von 462 TEUR führt, das die Behrens AG zu Gunsten des Alleinvorstands eingegangen ist.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die in der Sonderprüfung festgestellten Sachverhalte eingehend geprüft und sich auf Basis weiterer Expertengutachten eine eigene Meinung gebildet. Danach kommen der Vorstand und der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass die von Frau Fischer-Zernin bzw. ihr zurechenbaren Unternehmen abgerechneten Marketingdienstleistungen nicht unangemessen hoch waren und dass für das zu Gunsten des Vorstands eingegangene Haftungsrisiko eine Größenordnung von 152 TEUR anzunehmen ist. Aufgrund der gemeinsamen Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat wurden aus den Feststellungen der Sonderprüfung keine weiteren bilanziellen

Konsequenzen abgeleitet. Im Zusammenhang mit dem Haftungsrisiko wurden der Gesellschaft durch den Vorstand Sicherheiten in Form von Grundschulden gewährt und es besteht grundsätzlich eine Aufrechnungsmöglichkeit mit laufenden Vergütungsansprüchen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat kommen einstimmig zu der Meinung, dass für den Konzern kein Schaden entstanden ist.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft ([www.Behrens.ag](http://www.Behrens.ag)) in der Rubrik „Unternehmen“ veröffentlicht.

## **Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG hat die Behrens AG einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als herrschendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH die Mehrheit der Aktien der Behrens AG hält. Der Abhängigkeitsbericht nimmt auch Stellung zu den Rechtsgeschäften zwischen der Behrens AG und den Tochtergesellschaften, bei denen der Behrens AG die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (sog. verbundene Unternehmen).

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung:

"Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Ahrensburg, 29. April 2016

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft  
Der Vorstand  
Tobias Fischer-Zernin

## Bilanz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

zum 31. Dezember 2015

A k t i v a	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	642.347,50	738.062,55
2. Geleistete Anzahlungen	23.070,00	0,00
	<u>665.417,50</u>	<u>738.062,55</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.962.424,03	1.999.864,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.929.006,66	3.158.580,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.462.966,13	1.393.951,62
4. Geleistete Anzahlungen	5.898,80	0,00
	<u>6.360.295,62</u>	<u>6.552.395,81</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.143.023,76	6.593.023,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000.012,29	8.470.084,11
3. Beteiligungen	778.673,71	778.673,71
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.352,53	179.352,53
5. Sonstige Ausleihungen	750.958,19	0,00
	<u>16.852.020,48</u>	<u>16.021.134,11</u>
	<u>23.877.733,60</u>	<u>23.311.592,47</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.472.211,12	6.143.660,55
2. Unfertige Erzeugnisse	461.683,35	605.031,77
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.320.832,65	10.264.679,43
	<u>16.254.727,12</u>	<u>17.013.371,75</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.065.100,43	4.073.112,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.802.713,84	5.523.336,32
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	215.169,30	158.085,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände	691.009,74	588.493,13
	<u>8.773.993,31</u>	<u>10.343.027,88</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	489.282,26	282.282,26
	<u>489.282,26</u>	<u>282.282,26</u>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.228.778,64	52.053,02
	<u>29.746.781,33</u>	<u>27.690.734,91</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	82.424,23	21.246,66
	<u>82.424,23</u>	<u>21.246,66</u>
	<u>53.706.939,16</u>	<u>51.023.574,04</u>

# Bilanz der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,

zum 31. Dezember 2015

## Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.168.000,00	7.168.000,00
- Bedingtes Kapital: EUR 3.584.000,00 (Vj. EUR 0,00)		
II. Bilanzverlust	-490.691,94	-788.654,91
	<u>6.677.308,06</u>	<u>6.379.345,09</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.607.463,81	1.393.094,00
2. Steuerrückstellungen	1.439,00	162,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.547.911,92	1.123.193,28
	<u>3.156.814,73</u>	<u>2.516.449,28</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	36.468.000,00	30.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.350,98	4.894.788,38
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65.574,12	117.582,36
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.101.951,70	2.918.665,60
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	962.354,89	1.004.402,10
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	45.346,25
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.261.584,68	3.146.994,98
- davon aus Steuern: EUR 230.685,25 (Vj. EUR 230.842,97)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 12.936 (Vj. EUR 12.268,89)		
	<u>43.872.816,37</u>	<u>42.127.779,67</u>
	<u>53.706.939,16</u>	<u>51.023.574,04</u>



## **Anhang der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg,**

### **für das Geschäftsjahr 2015**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht Gebrauch gemacht.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00, nicht aber EUR 410,00 übersteigen, gemäß § 6 Abs. 2 EStG als geringwertige Anlagegüter vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die im Eigenbestand gehaltenen Anleihe-Anteile wurden in die kurzfristige Finanzmitteldisposition einbezogen, so dass deren Ausweis wie im Vorjahr in den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens (TEUR 480 / Vorjahr TEUR 273) erfolgt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeit der Bestände ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und die Fertigungsgemeinkosten.

Für ungängige und technisch veraltete Erzeugnisse sowie zur verlustfreien Bewertung werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.



Handelswaren werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bzw. Beschaffungspreis am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens und liquide Mittel werden mit dem Nominal- bzw. Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,89 % (Vorjahr: 4,58 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5%) bei den Renten ausgegangen. Eine Fluktuationsrate wird aufgrund des engen Personenkreises der Begünstigten nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für einen Gehaltstrend, da die Zahlungsverpflichtungen nicht an eine künftige Gehaltsentwicklung gekoppelt sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüg-

lich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) zum 1. Januar 2010 hatte sich eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 433.873,00 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von EUR 28.920,00, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist. Zum 31. Dezember 2015 betragen die infolge der Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen EUR 260.348,00 (Vorjahr: EUR 289.268,00).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Da es sich mit Ausnahme bestimmter personalbezogener Verpflichtungen (z.B. für Mitarbeiterjubiläen) nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahmen keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines zum Vorjahr unveränderten kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer auf Basis des Gewerbesteuerhebesatzes für Ahrensburg.

Da keine nennenswerten passiven Latenzen bestehen, und die geplanten zukünftigen Jahresergebnisse in bedeutendem Umfang weitgehend steuerfreie Beteiligungserträge enthalten, werden zum Bilanzstichtag keine aktiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

## 2. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Um- gliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Umgliederung EUR	Zuschreibung EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.010.937,91	71.666,20	0,00	0,00	4.082.604,11	3.272.875,36	167.381,25	0,00	0,00	0,00	3.440.256,61	642.347,50	738.062,55
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.070,00	0,00	0,00	23.070,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.070,00	0,00
	<u>4.010.937,91</u>	<u>94.736,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.105.674,11</u>	<u>3.272.875,36</u>	<u>167.381,25</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.440.256,61</u>	<u>665.417,50</u>	<u>738.062,55</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.378.942,76		61.801,37		2.440.744,13	379.078,73	37.440,00	61.801,37	0,00	0,00	478.320,10	1.962.424,03	1.999.864,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.767.790,36	478.500,00	0,00	2.046.310,66	12.199.979,70	10.609.210,20	498.451,82	0,00	0,00	1.836.688,98	9.270.973,04	2.929.006,66	3.158.580,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.030.729,85	483.064,85	-61.801,37	119.704,71	7.332.288,62	5.636.778,23	377.288,09	-61.801,37	0,00	82.942,46	5.869.322,49	1.462.966,13	1.393.951,62
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.898,80	0,00	0,00	5.898,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.898,80	0,00
	<u>23.177.462,97</u>	<u>967.463,65</u>	<u>0,00</u>	<u>2.166.015,37</u>	<u>21.978.911,25</u>	<u>16.625.067,16</u>	<u>913.179,91</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.919.631,44</u>	<u>15.618.615,63</u>	<u>6.360.295,62</u>	<u>6.552.395,81</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.777.219,96	0,00	0,00	0,00	13.777.219,96	7.184.196,20	0,00	0,00	550.000,00	0,00	6.634.196,20	7.143.023,76	6.593.023,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.481.054,71	0,00	0,00	470.071,82	9.010.982,89	1.010.970,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1.010.970,60	8.000.012,29	8.470.084,11
3. Beteiligungen	778.673,71	0,00	0,00	0,00	778.673,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	778.673,71	778.673,71
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.352,53	0,00	0,00	0,00	179.352,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	179.352,53	179.352,53
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	750.958,19 1)	0,00	750.958,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750.958,19	0,00
	<u>24.216.300,91</u>	<u>0,00</u>	<u>750.958,19</u>	<u>470.071,82</u>	<u>24.497.187,28</u>	<u>8.195.166,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>550.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.645.166,80</u>	<u>16.852.020,48</u>	<u>16.021.134,11</u>
	<u>51.404.701,79</u>	<u>1.062.199,85</u>	<u>750.958,19</u>	<u>2.636.087,19</u>	<u>50.581.772,64</u>	<u>28.093.109,32</u>	<u>1.080.561,16</u>	<u>0,00</u>	<u>550.000,00</u>	<u>1.919.631,44</u>	<u>26.704.039,04</u>	<u>23.877.733,60</u>	<u>23.311.592,47</u>

1) Umgliederung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft war am 31. Dezember 2015 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

#### Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
				in Währung	in TEuro	in TEuro	in TEuro
<b>Inland:</b>							
- BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	TEUR	52	52	58	0
- KMR Verbindungstechnik GmbH	Oberboihingen	100	TEUR	25	25	-345	-214
- TESTA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG <sup>3)</sup>	Ahrensburg	100	TEUR	10	10	4	-4
<b>Ausland:</b>							
- Joh. Friedrich Behrens France S.A.S.	Torcy / Frankreich	100	TEUR	450	450	1.333	206
- BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	TEUR	520	520	793	22
- BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100	TEUR	690	690	-1.261	185
- Mezi S.A. <sup>1)</sup>	St. Perpetua (Barcelona) / Spanien	100	TEUR	168	168	-88	1
- BeA-HW AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	TCHF	250	231	629	50
- BeA CS spol. s r.o.	Prag / Tschechische Republik	100	TCZK	33.000	1.221	3.808	214
- BeA Fastening Systems Ltd.	Woodmansey / Großbritannien	100	TGBP	1.200	1.635	2.679	783
- Phoenix Fasteners Ltd. <sup>2)</sup>	Woodmansey / Großbritannien	100	TGBP	1	1	-2.552	139
- BeA Norge AS	Moss / Norwegen	100	TNOK	2.000	208	-37	-44
- BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100	TUSD	1.000	919	1.551	406
- BeA Slovensko	Lipt. Mikuláš / Slowakei	100	TEUR	131	131	160	-17

1) über BeA Hispania S.A.

2) über BeA Fastening Systems Ltd.

3) zusammen mit BeA Business Solutions GmbH

#### Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
				in Währung	in TEuro	in TEuro	in TEuro
- BizeA sp. z o.o.	Tomice / Polen	50	TPLN	1.000	235	5.726	1.670
- BizeA Latvia SA 1)	Rīga / Lettland	50	TEUR	6	6	-237	2
- BizeA Lithuania 1)	Kupiskis/Litauen	50	TEUR	43	43	218	43
- BeA RJS	Moskau / Russische Föderation	50	TRUB	3.336	41	569	12
- BeA BRASIL LTDA.	Binville / Brasilien	50	TBRL	470	109	1.370	-136

1) über BizeA sp. z o.o.

#### **4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### **5. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Rückdeckungsversicherungen werden in Höhe von TEUR 779 (Vorjahr: TEUR 763) vollständig mit den Pensionsrückstellungen saldiert, da die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Saldierung für sämtliche Rückdeckungsversicherungen am Bilanzstichtag erfüllt waren.

#### **6. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 7.168.000,00 und ist unverändert eingeteilt in 2.800.000 Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

##### *Genehmigtes Kapital 2015/I*

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. August 2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 3.584.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

### *Bedingtes Kapital 2015/I*

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. August 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.584.000,00 zu gewähren oder aufzuerlegen (entsprechend 1.400.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien).

Eine Eintragung der vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung in das Handelsregister ist am 29. Januar 2016 erfolgt.

## **7. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 593 (Vorjahr: TEUR 586). Darüber hinaus sind vor allem übliche Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen enthalten.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	31. Dezember 2015				31. Dezember 2014			
	- Restlaufzeit -				- Restlaufzeit -			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	17.740	18.728	0	<b>36.468</b>	0	30.000	0	<b>30.000</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	0	0	<b>14</b>	4.895	0	0	<b>4.895</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	66	0	0	<b>66</b>	118	0	0	<b>118</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.101	0	0	<b>3.101</b>	2.919	0	0	<b>2.919</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	962	0	0	<b>962</b>	1.004	0	0	<b>1.004</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungs- verhältnis	0	0	0	<b>0</b>	45	0	0	<b>45</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.088	1.174	0	<b>3.262</b>	2.564	583	0	<b>3.147</b>
	<u>23.971</u>	<u>19.902</u>	<u>0</u>	<u><b>43.873</b></u>	<u>11.545</u>	<u>30.583</u>	<u>0</u>	<u><b>42.128</b></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Raumsicherungs-übereignung der Vorratsbestände und eine Globalzession der Forderungen besichert. Weiterhin besteht eine Grundschuldabtretung.

Die Behrens AG hatte im März 2011 eine Unternehmensanleihe über 30 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben. Die im Mittelstandssegment Bondm an der Börse Stuttgart emittierte Jubiläumsanleihe ist mit einem Zinssatz von 8,0 Prozent p.a. ausgestattet, die Zinszahlungen sind jeweils jährlich zum 15. März zu leisten. Am 31. Dezember 2015 beläuft sich der Stand der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe auf 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,7 Mio. EUR). Am 31. Dezember 2015 hielt die Behrens AG Anleihe-Anteilsscheine in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) im Eigenbestand.

Im November 2015 hat die Behrens AG eine Unternehmensanleihe über 25 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben (Anleihe 2015/20). Die Unternehmensanleihe ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Entry Standard für Unternehmensanleihen emittiert mit einer jährlichen Verzinsung von 7,75 Prozent p.a. Die Zinszahlungen sind jeweils halbjährlich zum 11. März und 11. November zu leisten. Die Anleihe 2015/20 ist unbesichert, sieht bestimmte Begrenzungen bezüglich der Aufnahme neuen Fremdkapitals vor und beschränkt zukünftige Ausschüttungen auf 50 % des Bilanzgewinns. Am 31. Dezember 2015 belief sich der Stand der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe 2015/20 auf 18,7 Mio. EUR. Am 31. Dezember 2015 hielt die Behrens AG Anleihe-Anteilsscheine in Höhe von 0,2 Mio. EUR im Eigen-Bestand.

## **9. Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestanden zur Absicherung von Fremdfinanzierungen Haftungsverhältnisse zu Gunsten von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.446 (Vorjahr: TEUR 4.583). Die Absicherung von Fremdfinanzierungen zu Gunsten von Tochtergesellschaften erfolgte vor allem durch Patronatserklärungen und Kreditsicherungsgarantien. Daneben besteht zu Gunsten einer Tochtergesellschaft eine gesamtschuldnerische Kreditvertragshaftung. Wie in den Vorjahren ist aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Tochterunternehmen nicht mit einer Inanspruchnahme der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft aus den Haftungsverhältnissen zu rechnen, so dass keine Rückstellungen gebildet wurden.

Aus einer möglichen gesamtschuldnerischen Haftung zusammen mit dem Vorstand besteht ein Haftungsverhältnis in Höhe von ca. TEUR 152 (Vorjahr ca. TEUR 340). Aufgrund gewährter Sicherheiten in Form von Grundschulden und aufgrund von Aufrechnungsmöglichkeiten mit Vergütungsansprüchen wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.



## **10. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen aus einem Mietvertrag mit dem Tochterunternehmen TESTA betragen insgesamt TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 900), die innerhalb eines Jahres fällig sind. Sofern der Mietvertrag nicht gekündigt wird, verlängert er sich jeweils um ein weiteres Jahr. Hinsichtlich des bestehenden Mieterdarlehens, das zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 6.211 (Vorjahr TEUR 6.655) valutierte, wurde ein langfristiger Darlehensvertrag bis Ende 2017 abgeschlossen. Risiken bezüglich der Finanzierung der Mietzahlungen bestehen aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit dem Mieterdarlehen für die Laufzeit des Mietvertrages nicht.

Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 365), von denen TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 165) in 2016 und TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 200) in den Folgejahren fällig sind.

## **11. Mitarbeiter**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft beschäftigte 2015 im Jahresdurchschnitt 155 Arbeitnehmer (Vorjahr: 152) sowie 21 Auszubildende (Vorjahr: 19).

Unter Einbeziehung der Auszubildenden wurden im Jahresdurchschnitt 81 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 78) und 94 Angestellte (Vorjahr: 93) beschäftigt.

## 12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

### nach Regionen

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Inland (inklusive Verbund)	22.934	22.202
Westeuropa	20.824	18.339
Osteuropa	7.592	7.745
USA	3.567	3.011
Kanada	238	245
Übriges Amerika	934	628
Asien	1.881	1.180
Rest der Welt	1.332	1.132
<b>Gesamt</b>	<b>59.302</b>	<b>54.482</b>

Die Zuordnung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

### nach Produktgruppen

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Eintreibgeräte	13.076	11.659
Eintreibgegenstände	35.717	35.402
Ersatzteile	4.323	3.984
Sonstige	6.186	3.437
<b>Gesamt</b>	<b>59.302</b>	<b>54.482</b>

### 13. Personalaufwand

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Löhne und Gehälter	8.148	7.952
Sozialabgaben	1.367	1.320
Altersversorgung	187	79
<b>Gesamt</b>	<b>9.702</b>	<b>9.351</b>

### 14. Materialaufwand

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	36.590	32.839
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.051	997
<b>Gesamt</b>	<b>37.641</b>	<b>33.836</b>

### 15. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 12.263 (Vorjahr: TEUR 12.192) und über einen nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von TEUR 4.772 (Vorjahr: TEUR 5.555) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen.

Es bestehen außerdem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen bezüglich der Pensionsrückstellungen von TEUR 602 (Vorjahr: TEUR 382) und der sonstigen Rückstellungen von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 8). In geringem Umfang bestehen zu versteuernde temporäre Differenzen bei den Beteiligungsbuchwerten von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16).

Da keine nennenswerten passiven Latenzen bestehen und die geplanten zukünftigen Jahresergebnisse in bedeutendem Umfang weitgehend steuerfreie Beteiligungserträge enthalten, werden zum Bilanzstichtag keine aktiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

#### **16. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen und sonstige Erträge und Aufwendungen mit einmaligem Charakter**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2015 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 363, die aus Anlagenverkäufen resultieren (periodenfremde Erträge im Vorjahr: TEUR 72).

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der BeA Hispania in Höhe von TEUR 550.

#### **17. Außerordentliche Aufwendungen**

Aus der planmäßigen Verteilung des BilMoG-Unterschiedsbetrags bezüglich der Pensionsverpflichtungen ergab sich wie im Vorjahr ein außerordentlicher Aufwand von TEUR 29.

Der wesentliche Teil der außerordentlichen Aufwendungen entfällt auf die Aufwendungen, die mit den in der Berichtsperiode umgesetzten bzw. in die Wege geleiteten Refinanzierungsmaßnahmen in Zusammenhang standen. Die Aufwendungen für die Platzierung der Anleihe 2015/20 beliefen sich auf TEUR 1.601. Sie betreffen vor allem die Selling-Fee des Bankhauses, die in die Transaktion eingebundenen Rechtsanwälte sowie sonstige externe Berater. Weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 859 sind für Refinanzierungsmaßnahmen angefallen, die im Wesentlichen erst nach dem Stichtag zur Auszahlung gelangt sind. Sie betreffen vor allem Vermittlungsprovisionen, zu deren Zahlung die Gesellschaft bereits am Bilanzstichtag rechtlich verpflichtet war.

## 18. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

In den Herstellungskosten werden realisierte Währungskursgewinne von TEUR 308 und unrealisierte Währungskursgewinne von TEUR 28 ausgewiesen (Vorjahr: realisierte Währungskursverluste TEUR 111, unrealisierte Währungskursgewinne TEUR 8).

## 19. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Einen Teil der US-Dollar Auszahlungsverpflichtungen sichert die Gesellschaft durch den Kauf von US-Dollar auf Termin ab. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente:

Stichtag	Geschäft	Laufzeit	Nominal- betrag TUSD	Marktwert TEUR	Bilanzposten
31.12.2015	Devisen-Terminkäufe	max. 6 Monate	2.614	-49	Bewertungseinheit
31.12.2014	Devisen-Terminkäufe	max. 6 Monate	3.885	128	Bewertungseinheit

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode durch Abzinsung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturkurven. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 abgeschlossenen Devisen-Terminkäufe bilden mit den Grundgeschäften Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Geschäfte bis zu deren Fälligkeit ausgleichen werden. Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheit wird die sogenannte „Einfrierungsmethode“ angewendet, d.h. die laufenden Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden bilanziell nicht erfasst, sondern erst bei Glattstellung (Realisation) im Fälligkeitszeitpunkt.

Zu weiteren Erläuterungen bzgl. unserer Wechselkurssicherung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht in dem Abschnitt „Risikobericht“.

## **20. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss nehmen können, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss der Behrens AG einbezogen werden.

Nahe stehende Personen der Behrens AG sind grundsätzlich der Alleinvorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie deren nahen Familienangehörige. Nahe stehende Unternehmen sind die diesen Personen zurechenbaren Unternehmen.

Als nahe stehende Unternehmen kommen damit insbesondere die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, und die JCJI GmbH, Hamburg, in Betracht.

Neben den an den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen (Textziffer 21, 22) bestanden mit nahe stehenden Personen bzw. ihnen zuzurechnenden Unternehmen in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen:

### *BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg*

Die zum Vorjahresstichtag bestehende Darlehensforderung gegen die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 546 wurde im Geschäftsjahr 2015 vollständig zurückgeführt, so dass zum 31.12.2015 keine Forderung mehr bestand. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr entsprechend den jeweils aktuellen Refinanzierungskonditionen der Behrens AG mit bis zu 10,0 % verzinst (Vorjahr: 10,0 %). Dies führte zu Zinserträgen von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 83).

Bezüglich der im Rahmen einer Sonderprüfung getroffenen Feststellungen im Zusammenhang mit der Darlehensforderung sowie der Beurteilung dieser Feststellungen durch den Vorstand und den Aufsichtsrat verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht („Stellungnahme zur Sonderprüfung gemäß § 142 Abs. 1 AktG“).

### *Marketingdienstleistungen*

Von nahe stehenden Unternehmen, die Familienangehörigen des Vorstands zuzurechnen sind, wurden in 2015 keine Dienstleistungen im Bereich Marketing in Anspruch genommen (Vorjahr: TEUR 161).

Bezüglich der im Rahmen einer Sonderprüfung getroffenen Feststellungen im Zusammenhang mit Marketingdienstleistungen der Jahre 2013 und 2014 sowie der Beurteilung dieser Feststellungen durch den Vorstand und den Aufsichtsrat verweisen wir auf

die Ausführungen im Lagebericht („Stellungnahme zur Sonderprüfung gemäß § 142 Abs. 1 AktG“).

#### *Anstellungsverträge mit nahe stehenden Personen*

Aus tarifvertraglichen Anstellungsverträgen mit nahe stehenden Personen resultierten Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 46.

#### *Beratungsverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats*

Der ab dem 20. August 2015 amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Andreas Uelhoff erbrachte außerhalb seiner Aufsichtsratsstätigkeit Dienstleistungen im Bereich Investor Relations und Finanzierung. In diesem Zusammenhang sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 174 angefallen. In diesem Betrag enthalten sind noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von TEUR 76, für die zum Bilanzstichtag eine Rückstellung gebildet wurde.

#### *Darlehen durch den Vorstand und seine Ehefrau*

Im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der Behrens AG haben der Vorstand und seine Ehefrau der Gesellschaft ein verfügungsbeschränktes Darlehen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 4,5 % bis 7,5 %) gewährt. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

#### *Geschäftsbeziehungen mit Joint Ventures*

Der Konzern führt Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen. Das Geschäftsvolumen lässt sich wie folgt quantifizieren:

	Erträge des Konzerns TEUR	Aufwendungen des Konzerns TEUR	Forderungen 31.12. TEUR	Verbindlichkeiten 31.12. TEUR
für das Jahr 2015	2.841	945	474	247
für das Jahr 2014	2.477	278	148	18

Neben den laufenden Warenlieferungen wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Maschine für einen Kaufpreis von TEUR 257 an ein Joint Venture-Unternehmen verkauft. Zum Vorjahresstichtag bestand diesbezüglich bereits ein Mietvertrag mit einem noch nicht abgewickelten Restvolumen von TEUR 263.

## **21. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen inklusive der Reisekosten TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 47).

## **22. Gesamtbezüge und Versorgungsansprüche des Vorstands sowie früherer Organmitglieder**

Die Vergütung des Alleinvorstands setzt sich aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Behrens-Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Eine weitere Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Behrens-Konzern der letzten beiden Jahre und die Vorschau auf das laufende Jahr. Aktienoptionen und vergleichbare Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht.

Insgesamt sind in 2015 Bezüge in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 239) gezahlt worden. Davon entfallen TEUR 222 auf das Fixum (Vorjahr: TEUR 222) und TEUR 13 auf Nebenleistungen (Dienstwagen, bewertet zum geldwerten Vorteil, im Vorjahr: TEUR 17). Zusätzlich wurden Zahlungen für Lebensversicherungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 31) geleistet und im Aufwand erfasst. Für das Jahr 2015 wurden der Rückstellung für Tantiemen TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 123) zugeführt und im Aufwand erfasst.

Hinsichtlich eines möglichen Haftungsverhältnisses verweisen wir auf Textziffer 9.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrags.

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von TEUR 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles. Die Pensionszusage enthält einen Anspruch auf Witwenrente in Höhe von 60 % der Mannesrente.



Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2015 Pensionen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 131) gezahlt.

Bezüglich der für den Vorstand und die früheren Organmitglieder bestehenden Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen in Tz. 23.

### 23. Pensionsrückstellungen

Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 779 (Vorjahr: TEUR 763) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Der Unterschiedsbetrag aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 wird in Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen leitet sich unter Berücksichtigung des noch nicht erfassten Anteils des BilMoG-Übergangseffekts und der Saldierung mit dem Deckungsvermögen wie folgt aus dem versicherungsmathematischen Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag ab:

	31. Dezember 2015			31. Dezember 2014		
	Gesamt	davon		Gesamt	davon	
		Vorstand	frühere Organe		Vorstand	frühere Organe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag	2.646	901	1.732	2.445	751	1.678
Nicht erfasster BilMoG-Übergangseffekt	-260	-67	-193	-289	-75	-214
Saldierung Deckungsvermögen	-779	-344	-435	-763	-316	-447
Bilanzansatz	<u>1.607</u>	<u>490</u>	<u>1.104</u>	<u>1.393</u>	<u>360</u>	<u>1.017</u>

In dem Gesamtbetrag der Verpflichtung sind neben den aufgliederten Beträgen jeweils auch noch Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in der österreichischen Niederlassung enthalten, die in geringer Höhe bestehen.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 111) enthalten.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (laufende Zahlungen sowie Veränderung des Zeitwerts) belaufen sich auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 22).

#### **24. Honorare des Abschlussprüfers**

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres und die für andere Leistungen des Abschlussprüfers gezahlten Honorare werden im Konzernanhang angegeben.

## 25. Organe

### Aufsichtsrat:

**Andreas Uelhoff, Hamburg**, Vorsitzender (ab 20.8.2015),  
ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

**Dr. Cornelius Fischer-Zernin**, Hamburg, stellvertretender  
Vorsitzender (ab dem 20.08.2015),  
ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

**Dr. Philip Comberg**, Frankfurt, (ab dem 20.8.2015),  
ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

**Dr. Markus Feil**, Gäufelden, (ab dem 20.08.2015)  
ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

**Jörn Klaffke**, Ahrensburg, \*  
ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter

**Wolfgang Ohrt**, Ahrensburg, \*  
ausgeübte Tätigkeit: Maschinenschlosser  
\*) Arbeitnehmervertreter

**Bernd Aido**, Lübeck, Vorsitzender (bis zum 20.8.2015)  
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater

**Dr.-Ing. Peter Zeller**, Wallerfangen, stellvertretender  
Vorsitzender (bis zum 20.8.2015), ausgeübte Tätigkeit: CEO

**Jakob-Hinrich Leverkus**, Hamburg (bis zum 20.8.2015),  
ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

**Peter Wick**, Zürich (Schweiz), (bis zum 20.8.2015),  
ausgeübte Tätigkeit: Investmentmanager

### Vorstand:

**Tobias Fischer-Zernin**, Hoisdorf in Holstein, Diplom-Ingenieur,  
Alleinvorstand der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

## 26. Mitgliedschaften

Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Andreas Uelhoff	GBS Asset Management AG, Übach-Palenberg, Mitglied des Aufsichtsrates
	Rücker Immobilien Portfolio AG, Remscheid Mitglied des Aufsichtsrates
	Bavaria Venture Capital & Trade AG, Essen Mitglied des Aufsichtsrates
Dr. Philip Comberg	Solar Century Holdings Ltd., London, UK Chairman of the Board des Board of Directors
	Lucis Technologies Ltd., Sunnyvale, Kalifornien, USA Board Member des Board of Directors
Jakob-Hinrich Leverkus	Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co KG, Lachendorf Vorsitzender des Beirates
	Dinse GmbH, Hamburg Mitglied des Beirates
	Elcomax GmbH, München Mitglied des Beirates
	Hydraulik Nord GmbH, Parchim Mitglied des Beirates
Peter Wick	CDL Principal Investors AG, Zug (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates
	BeA-HVV AG, Mönchaltorf (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrates (bis zum 04.12.2015)
	Red Thread AG, Zug (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrates

Neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Behrens AG nimmt Tobias Fischer-Zernin Funktionen in den Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen bei folgenden Unternehmen und Gesellschaften wahr:

Geschäftsführer der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg;  
Mitglied des Board of Directors der BeA Fastening Systems Ltd., Woodmansey, Großbritannien;  
Präsident des Board of Directors der BeA Italiana S.p.A. Seregno, Italien;  
Mitglied des Board of Directors der BeA Norge AS, Moss, Norwegen;  
Mitglied des Board of Directors der BeA RUS, Moskau, Russische Föderation;  
Mitglied des Board of Directors der Phoenix Fasteners Ltd., Woodmansey, Großbritannien;  
Mitglied des Board of Directors der Joh. Friedrich Behrens France S.A.S., Torcy, Frankreich;  
Geschäftsführer der BeA Hispania S.A. (Administrador unico), La Llagosta, Barcelona, Spanien;  
Mitglied des Verwaltungsrats der BeA-HVV AG, Mönchaltorf, Schweiz;  
Mitglied des Board of Directors der BeA Fasteners USA Inc., Greensboro, NC, USA und  
Geschäftsführer der Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH, Oberboihingen, Deutschland.

## **27. Konzernabschluss**

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

## **28. Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, Deutschland, hat am 23. Juni 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Joh. Friedrich Behrens AG mit Sitz in Ahrensburg, geschäftsansässig: Bogenstraße 43 bis 45, 22926 Ahrensburg, Deutschland (ISIN der Aktien: DE0005198907, WKN: 519890), am 23. Juni 2015 aufgrund der Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 46,23 %

(1.294.412 Stimmrechte) betrug. Davon waren der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH 0,10 % der Stimmrechte (2.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Diese Aktien wurden durch die Gesellschafter und Geschäftsführer der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Herrn Tobias Fischer-Zernin, Deutschland (0,05 %, 1.462 Stimmrechte) und Frau Suzanne Fischer-Zernin, Deutschland (0,05 %, 1.463 Stimmrechte) gehalten.

Die JCJI GmbH, Hamburg, hat der Joh.F. Behrens AG am 23. Juni 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund des Erwerbs von Aktien mit Stimmrechten, der Stimmrechtsanteil 20,00 % (560.000 Stimmrechte) betrug.

## **29. Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft unter [www.behrens.ag](http://www.behrens.ag) im Abschnitt „Unternehmen“ zugänglich gemacht.

Ahrensburg, 29. April 2016

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Der Vorstand  
Tobias Fischer-Zernin

## **VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS**

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Ahrensburg, April 2016

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 29. April 2016

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götze  
Wirtschaftsprüfer

Andreas Wendland  
Wirtschaftsprüfer

## **Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Joh. Friedrich Behrens AG verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

- A. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken
- C. Arbeitsweise des Vorstands und Aufsichtsrats

### **A. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 im Wesentlichen entsprochen wird. Lediglich die folgenden Empfehlungen werden nicht angewendet, weil die Joh. Friedrich Behrens AG als mittelständische Aktiengesellschaft nicht mit großen börsennotierten Kapitalgesellschaften vergleichbar ist. Die Rechnungslegung nach IFRS Standards birgt per se schon eine hohe Transparenz über das Unternehmen. Hinzu kommen die unterjährigen, gesetzlichen Berichtspflichten, denen entsprochen wird. Daher werden die folgenden Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vor allem aus Kosten-Nutzenüberlegungen nicht angewendet

#### Ziffer 3.8

Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat enthält keinen Selbstbehalt.

Vorstand und Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens AG sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnten. Die Joh. Friedrich Behrens AG plant deshalb insoweit keine Änderung ihrer aktuellen D&O-Versicherungsverträge.

#### Ziffer 3.10

Ein Corporate Governance Bericht wird nicht erstellt. Die in der jährlich abgegebenen Erklärung zur Unternehmensführung enthaltenen Inhalte stellen nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat bereits eine umfassende Information der Anteilseigner über die Corporate Governance der Joh. Friedrich Behrens AG dar.

#### Ziffer 4.2.1.

Auf Grund der Größe der von der Joh. Friedrich Behrens AG geführten BeA-Gruppe besteht der Vorstand nur aus einer Person.

#### Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3

Entgegen Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 berücksichtigt die Festlegung der Vorstandsvergütung nicht auch das Verhältnis zur Vergütung des obersten Führungskreises und der Belegschaft insgesamt in der zeitlichen Entwicklung.

Mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 wurde erstmals die Empfehlung eingeführt, dass der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat hat bei Abschluss der aktuellen, vor Inkrafttreten dieser Empfehlung abgeschlossenen Vorstandsverträge in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Aktiengesetzes dafür Sorge getragen, dass die den Vorstandsmitgliedern gewährten Gesamtbezüge in einem angemessenen Verhältnis zu dem allgemeinen Lohn- und Gehaltsgefüge innerhalb der Gesellschaft stehen und damit die sogenannte „vertikale Angemessenheit“ der Vorstandsvergütung gewahrt ist. Soweit diese zuvor bereits vom Aktiengesetz geforderte Überprüfung einer vertikalen Angemessenheit der Vorstandsvergütung durch den Deutschen Corporate Governance Kodex konkretisiert und die für den Vergleich maßgeblichen Vergleichsgruppen sowie den zeitlichen Maßstab des Vergleichs näher definiert werden, wird insoweit vorsorglich eine Abweichung erklärt. Der Aufsichtsrat hat bei Abschluss der derzeit gültigen Vorstandsverträge im Rahmen der Überprüfung der Angemessenheit nicht zwischen den Vergleichsgruppen im Sinne der Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 unterschieden und auch keine Erhebungen zur zeitlichen Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges durchgeführt

Ziffer 4.2.5 Abs. 3

Ziffer 4.2.5 Abs. 3 fordert für nach dem 31. Dezember 2013 beginnende Geschäftsjahre einen individualisierten und nach Bestandteilen aufgegliederten Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Verwendung der dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen im Vergütungsbericht (insbesondere im Berichtsjahr gewährte Zuwendungen, im Berichtsjahr zugeflossenen Zuwendungen, Versorgungsaufwand im Berichtsjahr).

Die umfangreichen gesetzlichen Pflichtangaben im Anhang, die vollumfänglich beachtet werden, werden als ausreichend erachtet. Die Gesellschaft legt die Vorstandsvergütung umfangreich im Konzern-Anhang im gesetzlichen Rahmen offen, wodurch ein ausreichendes Maß an Transparenz bezüglich der Vorstandsvergütung gewährleistet wird.

Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2

Entgegen den Empfehlungen gemäß Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Satz 2 DCGK wurde keine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

Eine pauschalisierte Altersbegrenzung stellt aus Sicht der Joh. Friedrich Behrens AG kein geeignetes Qualitätskriterium dar und schränkt die Suche nach besonders qualifizierten und erfahrenen Kandidaten unnötig ein. Darüber hinaus legt die derzeitige Altersstruktur der Organmitglieder die Festlegung einer Altersgrenze nicht nahe.

Ziffer 5.3

Es wurden keine Aufsichtsratsausschüsse gebildet, vielmehr diskutiert und entscheidet der Aufsichtsrat aufgrund seiner überschaubaren Größe (sechs Mitglieder) stets in seiner Gesamtheit.

#### Ziffer 5.4.1

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt und veröffentlicht.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass starre Vorgaben im Sinne einer „Selbstverpflichtung“ aufgrund der mittelständisch geprägten Geschäftsstrukturen die Suche nach besonders qualifizierten und erfahrenen Kandidaten unnötig einschränkt. Die zukünftige Besetzung von Stellen wird dem Grundgedanken von Ziffer 5.4.1 Rechnung tragen, sofern es in dem jeweiligen konkreten Einzelfall dem geschäftspolitischen Interesse der Joh. Friedrich Behrens AG entspricht.

#### Ziffer 5.4.6

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist der Satzung und dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Eine individualisierte Angabe der Vergütung des Aufsichtsrates wird nicht vorgenommen.

Die gesetzlichen Pflichtangaben im Anhang, die vollumfänglich beachtet werden, werden aufgrund der überschaubaren Größenordnung als ausreichend erachtet.

#### Ziffer 6.3

Ein separater Corporate Governance Bericht wird nicht erstellt. Über Aktiengeschäfte der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird im gesetzlichen Rahmen berichtet.

Wesentliche (mittelbare) Gesellschafter sind die Eheleute Fischer-Zernin sowie deren Kinder. Herr Fischer-Zernin vertritt die Joh. Friedrich Behrens AG darüber hinaus als Alleinvorstand. Aus diesem Grund wird eine Berichterstattung zum Bestehen von Beteiligungsverhältnissen an der Joh. Friedrich Behrens AG über 10 % im Rahmen des Konzernlageberichts nach § 315 Abs. 4 HGB als ausreichend erachtet.

#### Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen aufgestellt und innerhalb der gesetzlichen Fristen der Öffentlichkeit nach Abschluss der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugänglich gemacht. Der Empfehlung nach Ziffer 7.1.2 DCGK, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen, wurde aus Kosten-Nutzen-Erwägungen nicht gefolgt.

## **B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken**

Als börsennotiertes Unternehmen ist sich die Joh. Friedrich Behrens AG der gesetzlichen Verpflichtung zu einer ethischen Unternehmensführung bewusst. Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards, existieren nicht.

## **C. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Führungsstruktur der Joh. Friedrich Behrens AG entspricht dem dualen System des deutschen Aktienrechts. Der Vorstand führt die Geschäfte, der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand.

### **Vorstand**

Bei dem Vorstand der Joh. Friedrich Behrens AG handelt es sich um einen Alleinvorstand. Der Vorstand führt die Geschäfte der Joh. Friedrich Behrens AG in eigener Verantwortung im Rahmen der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Strategie und den genehmigten Jahresbudgets. Die Satzung und eine Geschäftsordnung regeln unter anderem zusätzlich die Rechtsgeschäfte von besonderer Bedeutung, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Zur Sicherstellung des Unternehmenserfolges und der Kontrolle der Prozesse sowie der Berücksichtigung äußerer Einflüsse hat der Vorstand ein systematisches Risikomanagement und internes Kontrollsystem installiert. Er wird dadurch in die Lage versetzt, wichtige Veränderungen und Abweichungen relativ frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu treffen.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Er besteht aus 4 Vertretern der Aktionäre sowie 2 Vertretern der Arbeitnehmer und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Ausschüsse sind nicht gebildet. Alle Beratungen und Entscheidungen werden im gesamten Aufsichtsrat getroffen.

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats regeln Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, in denen unter anderem folgendes bestimmt ist: Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal im Kalenderjahr zu Sitzungen zusammen. Beschlüsse werden in den Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst und bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

### **Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen. Dazu gehört die laufende Unterrichtung über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen sowie über unvorhergesehene Ereignisse. Basis der Zusammenarbeit sind ein detailliertes Berichtswesen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und laufende Risikoanalyse.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Im Anschluss an die zuletzt abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung haben sich noch im Jahr 2015 folgende Ergänzungen zur Erklärung zur Unternehmensführung vom 17. Dezember 2015 im Hinblick auf das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ergeben:

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, die sogenannte Geschlechterquote, ist in Kraft getreten und sieht vor, dass der Vor-

stand einer börsennotierten Gesellschaft für den Frauenanteil auf den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße festzulegen hat. Der aktuelle Frauenanteil der Behrens AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands liegt bei 25 %, der auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands bei 33 %. Im Aufsichtsrat und im Vorstand sind gegenwärtig keine Frauen vertreten. Als Zielvorgaben für den Aufsichtsrat und die ersten drei Führungsebenen der Joh. Friedrich Behrens AG ist für den 30. Juni 2017 eine unveränderte Geschlechterquote vorgesehen.

Ahrensburg, im April 2016

Für den Vorstand:

Tobias Fischer-Zernin

Für den Aufsichtsrat:

Andreas Uelhoff

## Ergebnisverwendung

Zum 31.12.2015 weist die Behrens AG einen Bilanzverlust von 490.691,94 EUR aus. Daher ist für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividendenzahlung nicht möglich.

Ahrensburg, im April 2016  
Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

## **Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015**

### **Aufgaben**

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 eng mit dem Vorstand zusammengearbeitet. Er hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und seiner strategischen Ausrichtung regelmäßig zu beraten und die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft beraten.

### **Berichterstattung**

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben, die Geschäftsentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichtet. Hierzu erhielt der Aufsichtsrat monatlich Berichte zum Geschäftsverlauf und den Beteiligungsunternehmen, in denen der Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft dargestellt waren.

Der Vorstand informiert zusätzlich mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

### **Aufsichtsratssitzungen**

Aufgrund der vielen Entscheidungen im Rahmen der Refinanzierung der Joh. Friedrich Behrens AG fanden im Geschäftsjahr 2015 neun Aufsichtsratssitzungen, teilweise im Rahmen von Telefonkonferenzen, statt, an denen jeweils der Vorstand sowie der Aufsichtsrat teilnahmen. Der Aufsichtsrat war in jeder Sitzung beschlussfähig, kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2015 an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Auf der Bilanzsitzung am 16. April 2015 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft gebilligt und der Konzernabschluss der BeA-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 AktG festgestellt. An diesen Sitzungen nahm zusätzlich der Abschlussprüfer teil.

Im Rahmen der am 21. August 2014 von der Hauptversammlung der Joh. Friedrich Behrens AG veranlassten Sonderprüfung wurden sämtliche Geschäfte des Behrens-Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen des Geschäftsjahres 2013 sowie des Jahres 2014 bis zum 21. August 2014 daraufhin überprüft, ob sie vollständig ausgewiesen und zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wurden. Der Aufsichtsrat hat die in der Sonderprüfung festgestellten Sachverhalte geprüft sowie weitere Expertenmeinungen eingeholt und Gutachten veranlasst.



Auf der Sitzung am 28. April 2016 wurden der Sonderprüfungsbericht sowie die weiteren Expertenmeinungen und Gutachten, die zu von dem Sonderprüfungsbericht abweichenden Ergebnissen kommen, gewürdigt. Der Aufsichtsrat kommt einstimmig zu dem Ergebnis, dass dem Unternehmen kein Schaden entstanden ist.

Auf der Budgetsitzung am 17. Dezember 2015 analysierte und verabschiedete der Aufsichtsrat die Jahresplanung 2016 der Behrens-Gruppe und der Gesellschaften, einschließlich der Investitions-, Personal- und Finanzplanung.

In allen Aufsichtsratssitzungen erläuterte der Vorstand ausführlich den jeweiligen Geschäftsverlauf der Behrens-Gruppe und der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus wurde, wenn notwendig, über weitere zustimmungspflichtige Geschäfte entschieden.

## **Ausschüsse**

Wegen der geringen Größe von sechs Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keinen Prüfungsausschuss und auch sonst keinen Ausschuss gebildet. Das Plenum des Aufsichtsrats hat sich deshalb insbesondere auch mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr und der Honorarvereinbarung befasst.

## **Corporate Governance**

Die sich aus der am 5. Mai 2015 verabschiedeten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex ergebenden Änderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat aktualisiert und den Aktionären der Gesellschaft auf der Internetseite [www.Behrens.ag](http://www.Behrens.ag) zugänglich gemacht.

## **Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2015 wurden durch den Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. April 2016 zum Jahresabschluss 2015 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und zum Konzernabschluss der Behrens-Gruppe nahm der Ab-

abschlussprüfer teil. Er berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, die Lageberichte, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 am 29.04.2016 per Umlaufbeschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt.

### **Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Auch der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Mit dem Ergebnis ist der Aufsichtsrat nach eigenen Feststellungen einverstanden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass sich nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung, einschließlich der Befragung des Abschlussprüfers, keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ergeben haben.

### **Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016**

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 die nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

### **Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat**

Im Rahmen der Hauptversammlung am 20. August 2015 fand die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat statt. Die Hauptversammlung hat die Herren Dr. Philip Comberg, Dr. Markus Feil, Dr. Cornelius Fischer-Zernin und Andreas Uelhoff für die Zeit ab Beendigung dieser Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 zu beschließen hat, gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Herren Bernd Aido, Dr.-Ing. Peter Zeller, Jakob-Hinrich Leverkus und Peter Wick für die engagierte Tätigkeit und die geleistete Arbeit im Sinne des Unternehmens. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 20. August 2015 wurden Herr Andreas Uelhoff zum Vorsitzenden und Herr Dr. Cornelius Fischer-Zernin zu seinem Stellvertreter gewählt.

### **Interessenkonflikte**

Interessenkonflikte in der Person einzelner Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Unser Dank gilt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit den geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben.

Ahrensburg, im April 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Andreas Uelhoff